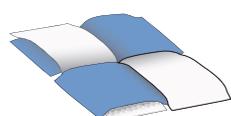




## Bildungsregionen in Bayern – Weiterentwicklung zu Digitalen Bildungsregionen



Bildungsregionen  
in Bayern

Erfahrungsbericht



Vorwort von Herrn Staatsminister Prof. Dr. Piazzolo und von Frau Staatssekretärin Anna Stolz	4
Grußwort von Frau Staatsministerin Ulrike Scharf	5
Digitale Bildungsregionen - ein Erfolgsmodell Gastbeitrag von Herrn Dr. Alfred Kotter	6
Herausforderungen des digitalen Wandels gemeinsam gestalten Gastbeitrag von Herrn Dr. Harald Vorleuter	8
Initiative „Bildungsregionen in Bayern“	10
Weiterentwicklung zu einer „Digitalen Bildungsregion“	13
Handlungsfelder einer Digitalen Bildungsregion	15
Gemeinden, Landkreise und Städte – Digitale Gestaltungskraft der Regionen. Die ausgezeichneten „Digitalen Bildungsregionen“.	
Digitale Bildungsregion Landkreis Aichach-Friedberg	19
Digitale Bildungsregion Landkreis Augsburg	21
Digitale Bildungsregion Landkreis Bad Kissingen	23
Digitale Bildungsregion Bamberg	25
Digitale Bildungsregion Bayreuth	27
Digitale Bildungsregion Landkreis Berchtesgadener Land	29
Digitale Bildungsregion Coburg	31
Digitale Bildungsregion Landkreis Dachau	33
Digitale Bildungsregion Landkreis Erding	35
Digitale Bildungsregion Stadt Erlangen	37
Digitale Bildungsregion Landkreis Erlangen-Höchstadt	39
Digitale Bildungsregion Landkreis Forchheim	41
Digitale Bildungsregion Landkreis Fürth	43
Digitale Bildungsregion Stadt Fürth	45

Gemeinden, Landkreise und Städte – Digitale Gestaltungskraft der Regionen.  
Die ausgezeichneten „Digitalen Bildungsregionen“.

Digitale Bildungsregion Landkreis Günzburg	47
Digitale Bildungsregion Landkreis Haßberge	49
Digitale Bildungsregion Stadt und Landkreis Hof	51
Digitale Bildungsregion Stadt Kempten (Allgäu)	53
Digitale Bildungsregion Landkreis Kronach	55
Digitale Bildungsregion Landkreis Kulmbach	57
Digitale Bildungsregion Landkreis Lichtenfels	59
Digitale Bildungsregion Landkreis Mühldorf a. Inn	61
Digitale Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm	63
Digitale Bildungsregion Landkreis Nürnberger Land	65
Digitale Bildungsregion Landkreis Oberallgäu	67
Digitale Bildungsregion Landkreis Ostallgäu	69
Digitale Bildungsregion Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm	71
Digitale Bildungsregion Landkreis Schwandorf	73
Digitale Bildungsregion Stadt und Landkreis Schweinfurt	75
Digitale Bildungsregion Landkreis Traunstein	77
Digitale Bildungsregion Weißenburg-Gunzenhausen	79
Digitale Bildungsregion Landkreis Wunsiedel i. F.	81



## Vorwort von Herrn Staatsminister Prof. Dr. Piazolo und von Frau Staatssekretärin Anna Stolz



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Digitale Bildung und funktionierende Beziehungsnetzwerke haben angesichts der Herausforderungen in der Corona-Pandemie enorm an Bedeutung gewonnen. Die „Digitalen Bildungsregionen“ sind mit ihren zukunftsweisenden Projekten wichtige Vorbilder im Bildungsland Bayern. Ihr Ziel ist es, gemeinsam mit unterschiedlichen Bildungsakteuren die Potentiale und Chancen der Digitalisierung auszuschöpfen und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Von den 76 Bildungsregionen im Freistaat haben sich seit 2019 37 zu einer „Digitalen Bildungsregion“ weiterentwickelt. Herzlichen Dank für dieses großartige Engagement und den Pioniergeist!

Mit den „Digitalen Bildungsregionen“ wollen wir für die jungen Menschen in der Region ein passgenaues Bildungsangebot bereitstellen, damit diese sich in unserer digitalisierten Welt zurechtfinden und an den Entwicklungen des digitalen Zeitalters partizipieren können. Im vorliegenden Erfahrungsbericht werden die herausragenden Projekte und Entwicklungen in den „Digitalen Bildungsregionen“ eindrucksvoll präsentiert.

Allen Bildungsakteuren danken wir für ihren großartigen Einsatz. Danke für den Mut und für die Innovationsbereitschaft zum Wohl der jungen Menschen in der Region!

München, im Januar 2022

Prof. Dr. Michael Piazolo  
Bayerischer Staatsminister  
für Unterricht und Kultus

Anna Stolz  
Staatsekretärin im Bayerischen  
Staatsministerium für Unterricht und Kultus

## Grußwort von Frau Staatsministerin Ulrike Scharf

Liebe Leserinnen und Leser,

„Du lernst nicht für die Schule, sondern für Dein Leben.“ Wie gerne erinnern wir uns heute an diesen Spruch, den uns unsere Eltern früher so genüsslich gesagt haben. Haben wir damals schon begriffen, wie viel Spaß Bildung macht? Die Botschaft ist doch klar: Seid neugierig, Wissen macht Spaß! Neues kennenzulernen, macht uns zufrieden. Und richtig glücklich sind wir, wenn wir das neue Wissen anwenden können – im Beruf und beim Hobby.

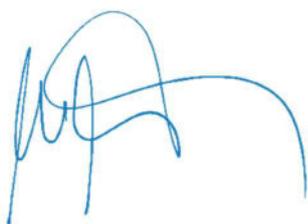


Unsere Bildungsregionen nehmen unsere Chancen auf ein erfülltes, glückliches Leben in allen Lebensphasen in den Blick. Die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ ist 2012 gestartet und hat sich seitdem ständig weiterentwickelt. Seit dem Schuljahr 2018/2019 fokussieren sich die Kommunen auf das Zukunftsthema digitale Bildung. Dabei geht es darum, dass sich die Bildungscommunity vor Ort noch stärker mit der digitalen Bildung befasst und für ihre Region ein maßgeschneidertes Konzept entwickelt. Die Bildungsregionen bauen auf bewährten Netzwerken auf und entwickeln die bisherigen Konzepte weiter.

Gute Bildungschancen sind gute Lebenschancen. Die digitalen Bildungsregionen weisen dabei den Weg in die Zukunft. Wenn eine Kommune als „Bildungsregion in Bayern“ ihre Bildungsinitiativen vernetzt und ein sozialräumliches Konzept entwickelt, fördert sie die Bildung für alle Menschen. Kinder und Jugendliche stärken, damit sie sicher und selbstbestimmt aufwachsen – auch im Netz: Medienkompetente junge Menschen sind verantwortungsvoll und reflektiert im Umgang mit digitalen Medien. Das ist eine Kernkompetenz im digitalen Zeitalter.

Die vorliegende Sammlung von Beispielen guter Praxis aus den ausgezeichneten bayerischen „Digitalen Bildungsregionen“ zeigt eindrucksvoll, wie vorausschauend und nachhaltig unsere bayerischen Kommunen handeln. Zugleich gibt sie viele wertvolle Impulse und Anregungen für die weitere Arbeit in den Bildungsregionen.

Bleiben Sie kreativ und halten Sie Ihre Bildungsregion weiterhin so lebendig.



Ulrike Scharf, MdL

Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales

## Digitale Bildungsregionen - ein Erfolgsmodell

Gastbeitrag von Herrn Dr. Alfred Kotter

Die Initiative „Bildungsregionen / digitale Bildungsregionen“ ist ein Erfolgsmodell. Vernetzung der Bildungsakteure, Erkennen der Potentiale und zielgerichtete Bündelung der Ressourcen einer Region entfalten Kräfte, ermöglichen einen „Mehrwert“ und führen zu Synergieeffekten. Besonders erfolgreich können diese Prozesse wirken, wenn die Konzentration auf die Stärken der Region ergänzt wird durch Impulse von außen. Solche Impulse hat die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) mit Sitz in Dillingen in den vergangenen Jahren gesetzt und setzt sie weiterhin.



Der Masterplan Bayern Digital II, der sich gerade in den Zeiten der Pandemie als wegweisend erwiesen hat, war sowohl der „Startschuss“ für die Fortentwicklung der Bildungsregionen hin zu „digitalen Bildungsregionen“ als auch der Impuls für eine flächenwirksame Fortbildungsoffensive für die bayerischen Lehrkräfte. Die ALP hat im Rahmen dieser Fortbildungsoffensive insgesamt sechs Selbstlernkurse (Basis- und Vertiefungsmodule) entwickelt, die Lehrkräften Basiskompetenzen zu zentralen Themen der Digitalisierung vermitteln sollen: Ethische, rechtliche und technische Fragen werden genauso aufgegriffen wie didaktische und pädagogische. Mittlerweile wurden diese Selbstlernkurse jeweils von knapp 100.000 Lehrkräften bearbeitet und auch die Vertiefungsmodule haben Zehntausende absolviert. Diese Initiative, die zentral gesteuert breite Digital-Expertise an allen Schulen Bayerns aufbauen konnte, wird in hervorragender Weise ergänzt durch die regionalen Prozesse, die Bildungsregionen zu *digitalen* Bildungsregionen fortentwickeln. So wirken regionale und zentrale Impulse im Handlungsfeld „*Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt*“ optimal zusammen.

Die Corona-Pandemie hat seit dem Frühjahr 2020 auch den Bildungsbereich mit großer Wucht getroffen und wohl nachhaltige Veränderungen angeregt. So haben sich die Prozesse hin zu einer „modernen IT-Landschaft“ deutlich beschleunigt. Auch hier unterstützt die ALP, zu deren Aufgaben die Beratung in den Bereichen IT-Ausstattung und Medienpädagogik gehört. Das sog. *Votum zur IT-Ausstattung von Schulen* ist unentbehrlicher Leitfaden für Sachaufwandsträger und Schulen und damit eine zentrale Hilfe bei der Fortentwicklung regionaler „*IT-Landschaften*“.

„Digitalisierung gemeinsam gestalten“ ist ein weiteres Handlungsfeld auf dem Weg zu einer digitalen Bildungsregion. Erfolgreich wird man in diesem Handlungsfeld vor allem dann sein, wenn die Bildungsakteure professionell die Möglichkeiten der Digitalität in das eigene Bildungshandeln integrieren. Lehrkräfte als die zentralen Bildungspersonen müssen deshalb stetig professionalisiert und weitergebildet werden. Mit den Angeboten der *Stabsstelle Medien.Pädagogik.Didaktik | eSessions zentral – regional* hat die ALP seit September 2020 knapp 240.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu digitalen Themen fortgebildet. Die Beraterinnen und Berater digitale Bildung (BdB), die an der ALP ausgebildet werden, stehen zudem als Ansprechpartner und Fortbildnerinnen und Fortbildner in der Region zur Verfügung.

Entscheidend für die künftige Wettbewerbsfähigkeit einer Region wird auch sein, wie gut die digitale Transformation der Wirtschaft gelingt. In vielen Landkreisen gibt es Unternehmen mit gewaltigem Potential, die nicht selten als „hidden champions“ an der Spitze der Entwicklung stehen. Digitale Technologien, wie z. B. cyber-physische Systeme oder IoT-Systeme sind Treiber für veränderte Kompetenzanforderungen von Fachkräften in der Industrie und im Handwerk. Auf diese Veränderungen reagiert die ALP u. a. mit neuen Fortbildungskonzepten (z. B. Fortbildungsinitiative „Digitale Transformation/Wirtschaft 4.0“), damit Lehrkräfte berufsqualifizierender Schulen in ihrer Aufgabe gestärkt werden können. Dazu geht die ALP aktive Bildungspartnerschaften mit Industrie und Handwerk, Hochschulen, ISB, regionaler Lehrerfortbildung und berufsqualifizierenden Schulen ein.

Ich selbst habe – noch als Schulleiter eines Gymnasiums im ländlichen Raum – als Leiter einer Arbeitsgruppe im Bewerbungsprozess um den Titel einer Bildungsregion erleben dürfen, welche Potentiale in den Landkreisen vorhanden sind. Um diese Potentiale zu entfalten, braucht es engagierte und professionell agierende Menschen. Die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung möchte ihren Beitrag dazu leisten, diese Personen zu stärken.

Dr. Alfred Kotter

Direktor der Akademie

für Lehrerfortbildung und Personalführung

## Herausforderungen des digitalen Wandels gemeinsam gestalten

Gastbeitrag von Herrn Dr. Harald Vorleuter

Dass der digitale Wandel sämtliche Bereiche der Gesellschaft und unser aller Leben tiefgreifend verändert, ist eine These, die längst nicht mehr besonders betont werden muss. Dennoch sind seine umfassende Bedeutung und Herausforderung gerade in der Zeit der Pandemie noch einmal besonders deutlich geworden, als zur Aufrechterhaltung von Kommunikation und Koordination von den Schulen über Nacht flexible Lösungen gefordert waren, wie sie ohne digitale Technik und darauf aufsetzende Handlungen und Entscheidungen so rasch nicht zu leisten gewesen wären. Und der Digitalisierungsschub, den große Teile des gesellschaftlichen Lebens erfahren haben, ist keineswegs wieder umkehrbar, viele der aus Notwendigkeit veränderten Strukturen haben sich in ihrer Effektivität bewährt und werden bestehen bleiben. So wurde in den letzten Monaten eine Vielzahl von Entwicklungsprozessen hin zu einer ganz selbstverständlichen, gesamtgesellschaftlichen Digitalität stark beschleunigt.

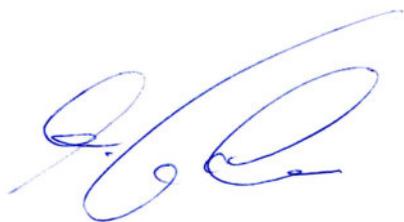


Da jedoch das Tempo, mit dem neue Techniken Einzug halten, weiter steigen wird, ist es umso wichtiger, nicht nur die Anwendung digitaler Medien bereits in jungen Jahren zu erlernen, sondern sich auch mit den Fragen nach einer sinnvollen Nutzung ihrer Möglichkeiten kritisch auseinanderzusetzen, um sie schließlich verantwortungsbewusst einzusetzen. So ist ein souveränes Umgehen mit digitalen Medien gerade im Bildungsbereich ein entscheidendes Thema und eine große Herausforderung für die Zukunft. Nicht nur, dass Kinder und Jugendliche im Zuge ihrer Ausbildung mit neuen Techniken und Methoden vertraut gemacht werden müssen - vor allem die grundlegende Auseinandersetzung mit spezifischen Möglichkeiten digitaler Kommunikation und Kollaboration, der Informationsgewinnung und -verarbeitung sowie des Projektmanagements fördert Kompetenzen, wie sie heutigen Lernenden für ihre berufliche Zukunft unabdingbar sein werden.

Umso erfreulicher ist es, dass alle Regionen in Oberfranken den Impuls der Bayerischen Staatsregierung aufgenommen und sich seit 2018 konsequent von der Bildungsregion zur *Digitalen Bildungsregion* weiterentwickelt haben. Diese Landkreise und kreisfreien Städte haben die Herausforderung sehr bewusst und offensiv angenommen. Mit zum Teil großem finanziellen Engagement wurden bereits vor der Pandemie technologische Entwicklungen angestoßen, die durch die umfangreiche Förderung des Freistaats zusätzlich an Fahrt gewonnen haben. Lernplattformen und Lern-Apps vereinfachen den Zugang zu Bildungsinhalten, Anwendungen aus der Virtual und Augmented Reality überwinden dimensionale Grenzen und international vernetzte digitale Bibliotheken machen das Wissen der Welt verfügbar. Verwaltungen gewinnen an Bürgernähe und Schnelligkeit. Nicht zuletzt ist die Vernetzung und

Außendarstellung der digitalen Angebote einer Bildungsregion ein erheblicher Gewinn für die Zusammenarbeit der verschiedenen Bildungsbereiche.

Damit diese Chancen des technologischen und strukturellen Wandels möglichst allen am Bildungsprozess Beteiligten offenstehen, ist es so wichtig, dass wir die entsprechenden Zugänge in Bildungseinrichtungen konsequent erweitern, denn Bildung im Sinne eines lebenslangen Lernens ist mehr denn je der Schlüssel für die Herausforderungen der Zukunft. Hierfür können die bereits zertifizierten *Digitalen Bildungsregionen* mit vielen konkreten Beispielen guter Praxis als Modell und Vorbild dienen!



Dr. Harald Vorleuter  
Ltd. Oberstudiendirektor  
Ministerialbeauftragter  
Sprecher der Konferenz der Schulaufsicht  
für den Regierungsbezirk Oberfranken

## 1. Initiative „Bildungsregionen in Bayern“

Seit ihrem Start vor etwa 10 Jahren haben sich der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ nunmehr 77 von 96 Landkreisen und kreisfreien Städten im Freistaat angeschlossen mit dem Ziel, die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht.

Landkreise und kreisfreie Städte, die das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ erhalten haben, arbeiten an der Umsetzung ihres regionalen Konzepts und achten auf die Nachhaltigkeit ihrer Angebote, Programme und Strukturen.

Im Zentrum stehen neben der Organisation der Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit des bayerischen Schulwesens die Gestaltung von ganzheitlichen Bildungsprozessen im Zusammenwirken der Schulen mit allen relevanten Kooperationspartnern. Hierzu gehören insbesondere die Kommunen, die Jugendhilfe mit all ihren Einrichtungen und Diensten, insbesondere den Jugendämtern, Kindertagesstätten, der Jugendsozialarbeit an Schulen und den Jugendfreizeiteinrichtungen, die Erwachsenenbildung, die Hochschulen, die Arbeitsverwaltung sowie die Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen in der Region. Das Leitmotiv „In der Region, aus der Region, für die Region“ gibt den Bildungsregionen im Dialog der Verantwortlichen vor Ort die Möglichkeit, je nach regionalen Voraussetzungen zu priorisieren und sich organisatorisch so aufzustellen, wie es für die jeweilige Region passend ist.

10

### Eine Bildungsregion hat grundsätzlich folgende fünf Säulen

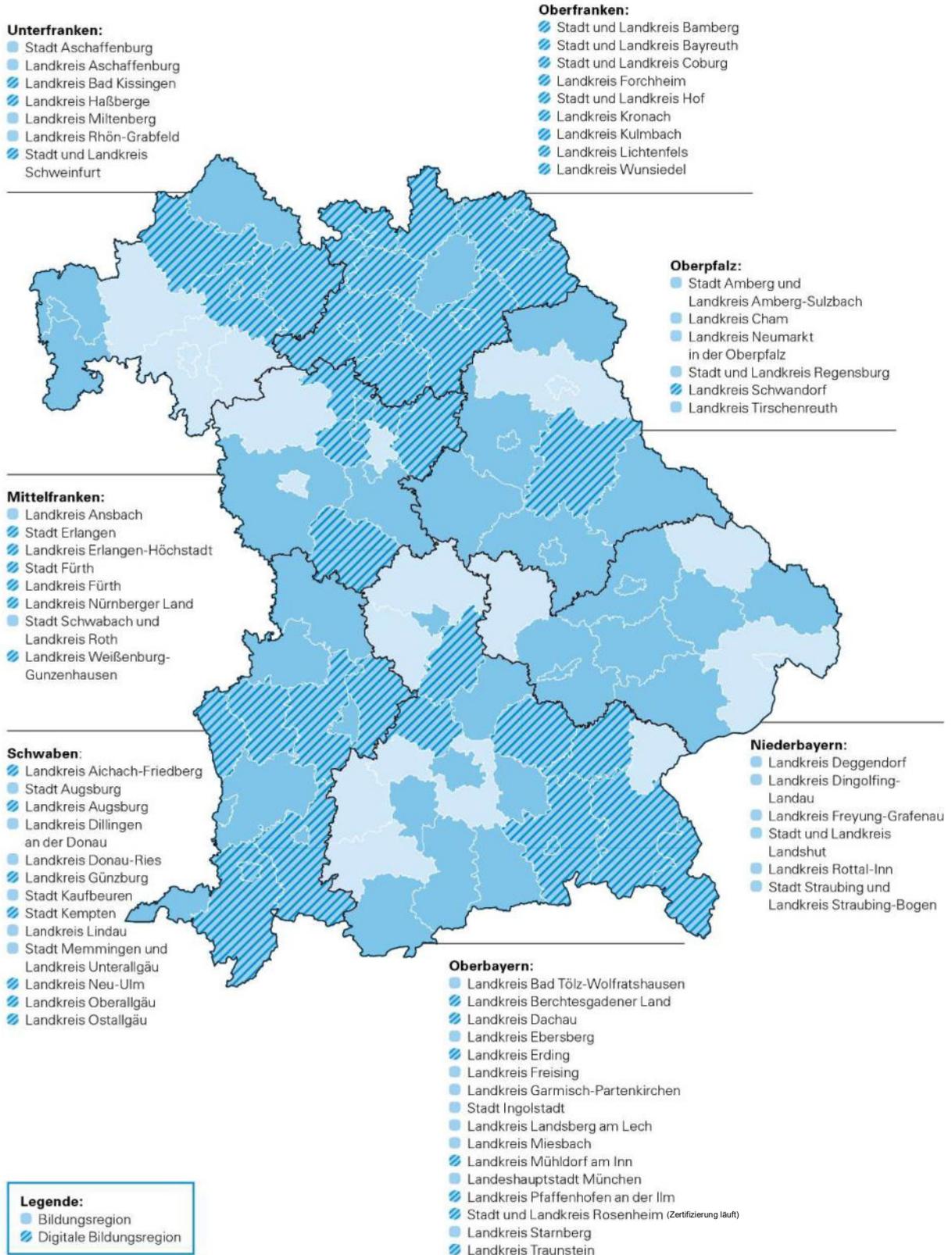


Das Staatsministerium hat auf der Seite [www.bildungsregionen.bayern.de](http://www.bildungsregionen.bayern.de) zahlreiche Veröffentlichungen über die breite Vielfalt an unterschiedlichen regionalen Konzepten sowie Beispielen gelungener Praxis zusammengestellt:

#### Veröffentlichungen des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus:

- **Handreichung:** „Bildungsregionen in Bayern – Weiterentwicklung zu Digitalen Bildungsregionen“ (Veröffentlichung im Juni 2018)
- **Sammlung von Beispielen guter Praxis** (Veröffentlichung im Oktober 2017; ca. 300 Projektbeispiele entlang der 5 Säulen einer Bildungsregion)
- **Erfahrungsbericht:** „Bildungsregionen in Bayern - Unsere Umsetzungs- und Nachhaltigkeitsstrategien“ (Veröffentlichung im November 2016)
- **Anregungen** für die Bildungsregionen zu den Themen
  - „Junge Menschen mit Migrationshintergrund (Integration)“
  - „Digitale Bildung – Industrie 4.0“ (Veröffentlichung im November 2016)
- **Sammlung von Beispielen guter Praxis** (Veröffentlichung im Oktober 2015 sowie im Februar 2016; über 180 Projektbeispiele aus dem Themenbereich „Junge Menschen mit Migrationshintergrund“)
- **Erfahrungsbericht:** „Bildungsregionen in Bayern - Unsere Erfahrungen und Erkenntnisse“ (Veröffentlichung im April 2015, 100 Beispiele guter Praxis)

**Teilnehmer an der Bildungsinitiative „Bildungsregionen in Bayern“**  
**Derzeit nehmen 77 von 96 Landkreisen und kreisfreien Städten an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ teil. (Stand: 03.01.2022)**



Seit 2019 haben sich 39 Bildungsregionen auf den Weg zu einer „Digitalen Bildungsregion“ gemacht.

## 2. Weiterentwicklung zu einer „Digitalen Bildungsregion“

Die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ hat einen kraftvollen Impuls gegeben, sich vor Ort enger zu vernetzen und die eigene Bildungslandschaft stärker selbst mitzugestalten. Mit der Verleihung des Qualitätssiegels „Bildungsregion in Bayern“ darf die Gestaltung der regionalen Bildungslandschaft nicht enden. Die Pflege und Weiterentwicklung der Bildungslandschaft ist auch vor dem Hintergrund der „Digitalen Revolution“ eine wichtige Aufgabe.

Alle Teile der Gesellschaft sind von der Digitalisierung betroffen, keiner kann sich den Veränderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, verschließen. Daher müssen alle Akteure die Herausforderungen der Digitalisierung annehmen und die damit verbundenen Chancen nutzen. Gerade in den Regionen ergeben sich – auch durch die mit der Digitalisierung einhergehende stärkere Vernetzung verschiedener Institutionen und Akteure – Anknüpfungspunkte und Bereiche, in denen gemeinsam Fortschritte erzielt und Verbesserungen erreicht werden können, ohne bestehende Verantwortungsbereiche zu verwischen.

Gerade im Bildungsbereich und in der Ausbildung müssen junge Menschen auf die digitale Zukunft bestmöglich vorbereitet werden. Die rapide Zunahme und leichte Verfügbarkeit von Wissen und Information erfordert die Fähigkeit der zielgerichteten Auswahl und kritischen Bewertung sowie eine Sensibilität für Aspekte des Urheberrechts, des Datenschutzes und von Risiken im Umgang mit digitalen Medien. Vielfältige Möglichkeiten der Information, Kommunikation und Kooperation stehen in der digitalen Welt unabhängig von Zeit und Ort zur Verfügung. Junge Menschen in entsprechender Weise zu befähigen, diese positiv und produktiv zu nutzen, muss als eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe verstanden werden. Alle Akteure können mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten in den Bildungsregionen dazu beitragen und Impulse geben.

Die Digitalisierung ist aber nicht nur Gegenstand von Bildung, sondern auch ein entscheidendes Instrument im Bildungsprozess. Digitale Werkzeuge sind integraler Bestandteil beim Verfolgen der Ziele fast aller Maßnahmen der Bildungsregionen.

Eine wirksame und nachhaltige Vernetzung der Akteure einer Region lässt sich durch eine gute digitale Vernetzung fördern, die die Strukturen in der Region widerspiegelt. Hierbei können sich die beteiligten Institutionen und Individuen gegenseitig unterstützen, etwa durch die Bereitstellung zentraler Plattformen, die Aktualisierung und Strukturierung der darin enthaltenen Kontakte und Informationen, die Dokumentation der erfolgten und geplanten Maßnahmen und die Vereinfachung der Kontaktaufnahme.

## 2.1 Ziele

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ mit dem Ziel gestartet, die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht.

Der vorliegende Erfahrungsbericht dient dazu, Beispielprojekte aus den zertifizierten „Digitalen Bildungsregionen“ festzuhalten und Impulse für eine **Weiterarbeit in den „Digitalen Bildungsregion“** zu liefern. Ziel ist, einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess zu initiieren, um so die eigene Bildungslandschaft so zu gestalten zu können, dass die jungen Menschen sich nachhaltig in einer digitalisierten Welt gut zurechtfinden und an den Entwicklungen des digitalen Zeitalters bestmöglich partizipieren können.

Voraussetzung ist ein geschärftes Bewusstsein für die Bedeutung des Themas „Digitale Bildung“ bei allen Akteuren, insbesondere wenn es um eine offene und vernetzte Zusammenarbeit sowie um die Bereitstellung der technischen Voraussetzungen geht. Den Einrichtungsträgern kommt hier eine besondere Verantwortung zu.

Die hier dargestellten Gestaltungsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung zu einer „Digitalen Bildungsregion“ wirken im Prinzip auf alle Säulen und Bereiche der Bildungsregionen. Sowohl die Organisation und Begleitung von Übergängen, die Vernetzung von schulischen und außerschulischen Bildungsträgern, die Unterstützung junger Menschen in besonderen Lebenslagen, die Stärkung und Entwicklung von bürgergesellschaftlichem Engagement bis hin zur Herausforderung, sich den Folgen des demographischen Wandels anzunehmen, können im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung zur einer „Digitalen Bildungsregion“ beleuchtet werden.

Bei der Weiterentwicklung zu einer „Digitalen Bildungsregion“ ging es nicht darum, erneut ein aufwendiges Verfahren anzustoßen, sondern das bereits erarbeitete und vorhandene regionale Konzept mit Blick auf digitale Transformationsprozesse, wo erforderlich, zum Wohle der jungen Menschen weiterzuentwickeln.

Folgende Handlungsfelder einer „Digitalen Bildungsregion“ waren hierbei vorgesehen:

- 1. Digitalisierung gemeinsam gestalten**
- 2. Entwicklung einer modernen IT-Landschaft**
- 3. Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt**
- 4. Wirtschaft 4.0 - Digitale Transformation**

Maßnahmen und Projekte, Ideen und Planungen, wie sich die Bildungsregion im Lichte der global ablaufenden Digitalisierung weiterentwickeln kann, sollen in einem additiven regionalen Digitalisierungskonzept münden. Beispielsweise können Ideen für ein gemeinsames Wartungs- und Pflegekonzept oder ein gemeinsames Ausstattungs- und Beschaffungskonzept von digitalen Medien innerhalb einer „Digitalen Bildungsregion“ dargestellt werden. Hierunter fallen beispielsweise auch Projekte zum Aufbau eines Digitalen Klassenzimmers oder Maßnahmen, die Fortbildungen im Bereich der Digitalen Bildung forcieren. Auch die digitale Vernetzung von schulischen und außerschulischen Akteuren kann maßgeblich dazu beitragen, dass sich die Bildungsangebote vor Ort ergänzen und bereichern. Von besonderer Bedeutung ist die konzeptionelle Verzahnung der Maßnahmen zur Stärkung der Medienkompetenz im Elementar- und Primarbereich. Es gilt nach wie vor das Motto: „In der Region, aus der Region, für die Region“, so dass je nach regionalen Gegebenheiten individuelle Schwerpunkte im Kontext der Digitalisierung gesetzt werden können.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus lässt die Bildungsregionen nicht alleine. Nach wie vor stehen die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Bildungsregionen sowie die Konferenzen der Schulaufsicht beratend zur Seite. Auch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, das ZBFS-Bayerische Landesjugendamt sowie der Bayerische Jugendring bieten nach wie vor Unterstützung an.

## 2.2 Verfahren

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus kann in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales Landkreisen und kreisfreien Städten, die an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ teilnehmen, das Qualitätssiegel „**Digitale Bildungsregion**“ verleihen, wenn sie ein regionales Konzept erarbeiten und umsetzen, das den oben genannten Zielen entspricht. Bewerbungen für diese Zertifizierung sind momentan noch möglich.

## 3. Handlungsfelder einer Digitalen Bildungsregion

### 3.1. Digitalisierung gemeinsam gestalten

#### Zielsetzung

Der digitale Wandel betrifft alle Menschen und ist inzwischen allgegenwärtiger Bestandteil unseres Lebens – auf individueller Ebene ebenso wie auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher oder politischer. Alle Akteure müssen die Herausforderungen der Digitalisierung bewältigen und die damit verbundenen Chancen nutzen. Gerade in den Regionen ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte und Bereiche, in denen gemeinsam Fortschritte erzielt und Verbesserungen

erreicht werden können. Die Gestaltung des digitalen Wandels ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die einer Vernetzung und Kooperation bedarf.

## 3.2. Entwicklung einer modernen IT-Landschaft

### Zielsetzung

Wesentliche Voraussetzung für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge im Unterricht ist einer an pädagogischen Zielsetzung orientierte IT-Ausstattung und -Infrastruktur an den Schulen – modern, zuverlässig und effizient verfügbar.

Digitalisierung kann ihr Potential an unseren Schulen nur dann entfalten, wenn sie im Rahmen von Schulentwicklung aktiv von der ganzen Schulfamilie gestaltet wird und dieser Prozess in ein schulisches Medienkonzept mündet, das aus einem Mediacurriculum, einem Ausstattungs- und einem Fortbildungsplan besteht. Um sowohl optimale als auch ressourcensparende Voraussetzungen für die medienpädagogische Bildung an den Schulen zu gewährleisten, sollten die gemeinsam mit den Sachaufwandsträgern erstellten Ausstattungspläne auf die Mediacurricula abgestimmt sein.

Grundvoraussetzung für Digitale Bildung an Schulen ist eine schnelle Internetanbindung. Dies ist einerseits begründet im stetig wachsenden Datenvolumen, andererseits in der Verlagerung der Rechenprozesse ins Internet. Webbasierte Werkzeuge für den Unterricht brauchen eine stabile Breitbandverbindung, die einen schnellen Download von Medien ebenso ermöglicht wie einen schnellen Upload, bspw. von Unterrichtsergebnissen, in eine Lernplattform.

Im Rahmen des Masterplans BAYERN DIGITAL II ist durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (StMFLH) ein Förderprogramm vorgesehen, um allen öffentlichen Schulen einen Glasfaseranschluss bereitstellen zu können. Darüber hinaus sollen die Sachaufwandsträger durch Fördermaßnahmen des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) bei der Verbesserung der IT-Ausstattung an Schulen unterstützt werden.

## 3.3 Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt

### Zielsetzung

Medien prägen die Phasen von Kindheit und Jugend der heutigen Generation in einem Ausmaß wie niemals zuvor. Junge Menschen müssen daher befähigt werden, sich in einer digitalisierten Welt zurechtzufinden. Sie müssen sicher mit immer kürzeren Innovationszyklen sowie neuen Informations- und Kommunikationstechnologien umgehen können. Die kompetente An-

wendung ist dabei ebenso von Bedeutung wie das Verständnis für die technologischen Grundlagen sowie die Bewertung der gesellschaftlich-kulturellen Relevanz. Die unterschiedlichen Belange der einzelnen Bildungsstufen müssen dabei berücksichtigt werden.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen im Laufe ihrer Kindergarten- und Schulzeit sowie der Berufsausbildung kontinuierlich und systematisch alle notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen erwerben, die ein eigenständiges sowie ethisch verantwortungsvolles Handeln in einer von Digitalisierung geprägten Welt ermöglichen. Sie werden zu lebenslangem Lernen befähigt und sind dadurch auch zukünftig für die Herausforderungen des technologischen Wandels gewappnet. Mit einer offenen Grundhaltung, die geprägt ist von natürlicher Neugier, Gestaltungsbereitschaft, Gestaltungswillen und dem Vertrauen in die eigene Urteilskraft, nehmen sie teil an den dynamischen Prozessen in Gesellschaft, Beruf und Kultur und gestalten sie mit.

Zeitgemäße Medienerziehung befähigt Kinder und Jugendliche, an den Chancen der Digitalisierung teilzuhaben. Zugleich ist es unabdingbar, bestehende Risiken für die junge Generation bestmöglich einzugrenzen. Weil Kinder und Jugendliche immer und überall online sind, bestehen auch erhebliche, neuartige Risiken. Diese betreffen nicht nur den ungehinderten Zugang zu ungeeigneten Inhalten, sondern bspw. auch Cybermobbing, Verletzungen der Persönlichkeitsrechte und Kostenfallen. Viele Eltern sorgen sich zudem, dass ihre Kinder im Sog von digitalen Angeboten Schule und Ausbildung vernachlässigen. Wir müssen alle zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen an einem Strang ziehen, um die großen Herausforderungen zu meistern, welche die Digitalisierung mit sich bringt. Ziel zeitgemäßer Bildung und Erziehung muss die Befähigung zu einem sowohl positiven wie auch kritischen Umgang sein. Voraussetzung hierfür ist, dass junge Menschen sichere und altersgerechte Zugänge zu den neuen Medien erhalten.

Medienerziehung kann sich nicht nur auf die (Schul-)Ausbildung von jungen Menschen beschränken, denn sie beschäftigen sich gerade in ihrer Freizeit ständig mit digitalen Medien aller Art. Eine wirksame und nachhaltige Medienerziehung muss folglich auch da stattfinden, wo die digitalen Medien vor allem konsumiert werden. Medienerziehung ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag. Die Eltern, die Einrichtungen in denen sich junge Menschen aufhalten, z.B. Kindertageseinrichtungen, Jugendverbände, Sportvereine, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, sollen daher ebenso wie die Schulen dafür sensibilisiert und mit dem nötigen Wissen und Hintergründen vertraut gemacht werden, um gemeinsam ihren Beitrag zur Medienerziehung leisten zu können. Dies geht nur in einer kollaborativen Kultur aller Beteiligten, die den Kindern und Jugendlichen mit Aufgeschlossenheit gegenüber Neuerungen und einer realistischen Haltung gegenüber damit verbundenen Chancen und Risiken ein vertrauensvolles Netz bieten, das möglichst alle Aspekte der Lebenswelt von jungen Menschen umfasst.

## 3.4 Wirtschaft 4.0 - Digitale Transformation

### Zielsetzung

In der Wirtschaft 4.0 verzahnt sich die Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik sowie Logistik. Dies ermöglicht ein Höchstmaß an Flexibilität mit Blick auf maßgeschneiderte Produkte nach individuellen Kundenwünschen, Produktivität, sowie schnelle Innovationszyklen und effizienten Ressourcenverbrauch.

Für Bayern mit einem vergleichsweise hohen Anteil fertigungstechnischer Wertschöpfung ist es wichtig, dass die Umstellung der Unternehmen auf Wirtschaft 4.0 gelingt. Dadurch könnte die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen mit ihren Zulieferbetrieben gesichert werden. In diesem Zusammenhang ist ein optimales Zusammenwirken von Mensch, Technik und Organisation Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Einführung neuer, digital vernetzter Prozesse.

Die künftigen Anforderungen an die Arbeitskräfte werden sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette verändern, so dass eine Anpassung der Qualifikationen unabdingbar ist. Bei der praxisnahen Ausbildung der benötigten Fachkräfte kommt insbesondere den Berufsschulen in engem Schulterschluss mit den Kammern und der Wirtschaft eine tragende Rolle zu. Die im Zusammenhang mit Digitalisierung und Wirtschaft 4.0 entstehenden Anforderungen an die Auszubildenden führen u. a. zu einem intensiveren Lernen an technischen Geräten und zu einer höheren Spezialisierung innerhalb einzelner Berufe. Für die Vermittlung der fachlichen Lerninhalte sind prozessorientierte Ausstattungen (Anlagen auf der Basis realer Industriestandards) und weiterqualifiziertes Lehrpersonal an bayerischen Berufsschulen notwendig.

Wirtschaft 4.0 ist ein junges Feld in stetigem Wandel, dessen volle und langfristige Auswirkungen sich noch nicht abschließend beurteilen lassen. Ihm muss sich auch die Region widmen, um wettbewerbsfähig zu bleiben und Fachkräfte zu binden. Die Ziele und damit verbundenen Chancen kann weder ein Betrieb alleine erreichen, noch kann eine Schule oder Hochschule dies isoliert für sich beanspruchen. Vielmehr könnte die Region mit einer Verknüpfung der Anstrengungen von Schulen/Berufsschulen, Hochschulen (in Forschung und Lehre), Kammern und Betrieben zu einem „Innovations-Cluster“ wachsen und so ihren Beitrag zur Förderung und Stärkung der wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven in der Region leisten. Gerade die „kurzen Wege“ in der Region können dabei den rasanten Veränderungen in Fertigungs- und Dienstleistungsprozessen Rechnung tragen, z. B. in einer kontinuierlichen Abstimmung der Ausbildung junger Menschen mit den Bedürfnissen, Möglichkeiten, der vorhandenen IT-Infrastruktur und der Expertise der Region und insbesondere der dort ansässigen Betriebe.

# Digitale Bildungsregion Landkreis Aichach-Friedberg

Landratsamt Aichach-Friedberg  
Münchner Straße 9  
86551 Aichach



## Regionaler Ansprechpartner:



### Götz Gölitz

Bildungsbüro Aichach-Friedberg  
Tel. +49 8251 924861  
E-Mail: [goetz.goelitz@lra-aic-fdb.de](mailto:goetz.goelitz@lra-aic-fdb.de)

## Leitmotiv: „Digitalisierung nicht als Selbstzweck!“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

In Zeiten eines stetigen gesellschaftlichen und technologischen Wandels müssen wir als Bildungsregion an den verschiedenen Bildungsthemen dranbleiben und uns den aktuellen Herausforderungen zuwenden. Wer nicht kontinuierlich versucht, das vorhandene Angebot zu optimieren, verpasst im schlimmsten Fall den Anschluss. Dies gilt ganz besonders im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft. Daher war es konsequent und sinnvoll, dass der Landkreis den Impuls des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aufgegriffen hat und sich auf den Weg machte, „Digitale Bildungsregion“ zu werden. Im Zuge der Bewerbung wurde ein Handlungskonzept entwickelt, das alle zentralen Entwicklungen und Ansatzpunkte zusammenfasst, um den digitalen Wandel im Wittelsbacher Land erfolgreich zu gestalten. Was unser Konzept besonders auszeichnet, ist die Bandbreite der erarbeiteten Handlungsempfehlungen und konkreten Projektideen, die sich über die komplette Bildungskette erstrecken: Von der frühkindlichen Bildung („Haus der kleinen Forscher“) über die schulische Bildung („Medienprävention durch Medienbildung“, „Klik- klar im Kopf“) bis hin zur Erwachsenenbildung („Elterntalk“, „Silver Sur-

fer“) und Fortbildungsreihen für Fachkräfte („Digitales Zentrum Schwaben“). Die Vielfalt der Projektideen und Empfehlungen war nur möglich aufgrund eines breiten Beteiligungsprozesses und regen Austausches mit zahlreichen internen und externen Partnern. Unsere Digitale Bildungsregion zeichnet in seiner Gesamtheit aus, dass sie von einem funktionierenden Netzwerk von Bildungsakteurinnen und -akteuren und gewachsenen Kooperationsstrukturen getragen wird. Beides sind Ergebnisse aus der langjährigen Netzwerkarbeit in der Bildungsregion Wittelsbacher Land („Bildungsbeirat“, „Zukunftswerkstatt“) und haben zu einer Verantwortungsgemeinschaft der Akteurinnen und Akteure beigetragen.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Wie finde ich mich in der digitalen Welt zurecht? Welche Sicherheitsrisiken muss ich bedenken? Diese und ähnliche Herausforderungen der Digitalisierung betreffen nicht nur Kinder und junge Menschen, sondern in besonderer Weise auch die erwachsenen Bürgerinnen und Bürger. Daher gilt es, neben den Kompetenzen der jungen Generation auch die Kompetenzen der älteren Bevölkerung für den digitalen Wandel zu stärken. Um ein vielfältiges Angebot an Medienbildung für Erwachsene im gesamten Landkreis bereitstellen zu können, unterstützt die Bildungsregion Wittelsbacher Land die Anbieter der Erwachsenenbildung bei der Durchführung und Finanzierung entsprechender medienpädagogischer Angebote. Die medienpädagogischen Angebote sollen dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger

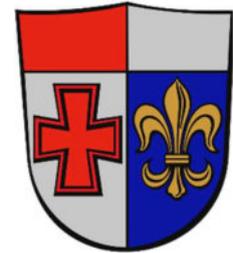
- sich konstruktiv und kritisch mit der Medienwelt auseinandersetzen,
- die Wechselwirkung zwischen virtueller und realer Welt erkennen,
- die Chancen und Risiken digitaler Prozesse kennen lernen,
- an der medial geprägten Welt verantwortlich und selbstbestimmt teilhaben können.



Landrat Dr. Klaus Metzger im Dialog mit den Schülersprechern des Landkreises  
(Foto: Wolfgang Müller)

# Digitale Bildungsregion Landkreis Augsburg

Landratsamt Augsburg  
Prinzregentenplatz 4  
86150 Augsburg



## Regionaler Ansprechpartner:



### Alexander Piecha

Bildungsbüro / Landkreis Augsburg

Tel. +49821 3102 2671

E-Mail: [Alexander.Piecha@LRA-a.bayern.de](mailto:Alexander.Piecha@LRA-a.bayern.de)

**Leitmotiv:** „Bildung soll die Menschen dazu befähigen, in einer digital geprägten Welt zu-rechtzukommen, sozial verantwortlich handeln zu können und in Würde zu leben.“ (Landrat Martin Sailer)

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

21

Als Digitale Bildungsregion zeichnet sich der Landkreis Augsburg vor allem durch drei Besonderheiten aus: Den Fokus zu legen auf lebenslanges Lernen, die gelungene Vernetzung der Bildungsakteurinnen und -akteure sowie die Bereitschaft, Ressourcen für wichtige digitale Infrastruktur und Projekte zu investieren.

Die Teilnahme an der Initiative „Digitale Bildungsregion“ war für uns kein Ein-Jahres-Projekt, sondern der Startschuss für einen dauerhaften Prozess, der Planung, Strategie und Rückhalt von Akteurinnen und Akteure sowie Bürgerinnen und Bürgern braucht.

Das Bildungsbüro hat deshalb in Zusammenarbeit mit den Bildungsgremien und Bildungsakteurinnen und -akteuren die konkreten Schritte unserer digitalen Reise erarbeitet und hat diese anschließend mit allen Beteiligten angetreten.

Wir setzen auf regelmäßige Austauschtreffen, nachhaltige Kooperationen und ein auf die Bedarfe des Landkreises zugeschnittenes Maßnahmenpaket.

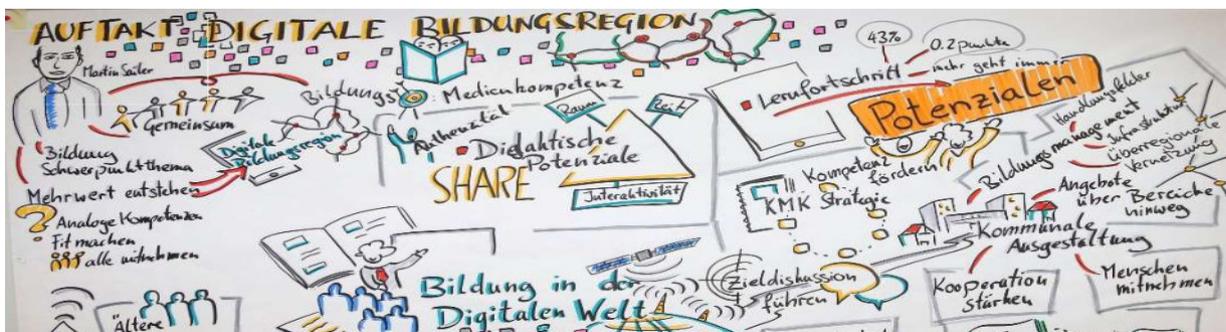
Unser Ziel ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger, Einrichtungen und Akteurinnen und Akteure im Landkreis Augsburg sicher

und selbstverständlich in der digitalen Welt bewegen können und dadurch handlungs- und zukunftsfähig bleiben.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Als erster Landkreis in Bayern hat der Landkreis Augsburg im März 2019 eine Leistungsvereinbarung mit dem JFF, dem Institut für Medienpädagogik, geschlossen. Seitdem finanziert der Landkreis Augsburg eine Vollzeitstelle in der Medienstelle Augsburg (MSA).

Die Medienstelle Augsburg unterstützt und begleitet im Landkreis Augsburg medienpädagogische Praxisprojekte mit Kindern und Jugendlichen und bietet Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an. Im Vordergrund stehen dabei die Vermittlung von Lernerfahrungen mit und über Medien sowie Orientierungshilfen in einer für Heranwachsende häufig überfordernden Medienlandschaft. Den Schwerpunkt der Arbeit bilden Projekte der aktiven Medienarbeit als Methode handlungsorientierter Medienpädagogik. Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, selbst Medien zu gestalten und zu produzieren — vom Film über Radio/Audio bis hin zu Gaming. Dabei werden ganz unterschiedliche Themen behandelt, wie beispielsweise Fragestellungen rund um den Jugendmedienschutz bis hin zu den Themen Recht am eigenen Bild und Urheberrecht. Die Projekte bieten einen Diskussionsrahmen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zu den Fragestellungen rund um Medienkompetenz sind aber auch Fragen zur Medienerziehung und Medienbildung Aufgabenbereiche der MSA. Die Leistungsvereinbarung mit dem JFF betont den hohen Stellenwert, der der Vermittlung von Medienkompetenz im Landkreis Augsburg beigemessen wird und schafft Planungssicherheit, die essentiell für langfristige Kooperationen, Vernetzungen und Projekte ist.



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

[www.landkreis-augsburg.de/bildungsregion](http://www.landkreis-augsburg.de/bildungsregion)

# Digitale Bildungsregion Landkreis Bad Kissingen

Landkreis Bad Kissingen  
Obere Marktstraße 6  
97688 Bad Kissingen



## Regionaler Ansprechpartner:



### **Stefan Seufert**

Bildungsbüro, Kommunale Jugendarbeit, Integration

Tel. +49 971 801-3370

E-Mail: [stefan.seufert@kg.de](mailto:stefan.seufert@kg.de)

## Leitmotiv: „Digitalisierung ist Gemeinschaftsaufgabe!“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Für den Landkreis Bad Kissingen sind Bildungserfolge immer Gemeinschaftserfolge. Kern der Initiative „Digitale Bildungsregion“ ist die Schaffung regionaler Netzwerke und Strukturen, um die eigene Bildungslandschaft stärker mitzugestalten und um mit der Verzahnung von klassischen/analogen und modernen/digitalen Bildungsangeboten für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Ziel ist eine permanente Verbesserung und Optimierung digitaler Bildungsangebote. Die Fort- und Weiterbildung der Bildungsakteurinnen und -akteure spielt dabei eine besondere Rolle. Neue Arbeitskreise werden in die bisherige Arbeit der Bildungsregion eingebunden und Etabliertes und Neukonzipiertes zur wechselseitigen Ergänzung genutzt, sodass durch die Weiterentwicklung zur Digitalen Bildungsregion die Säulen der ursprünglichen Bildungsregion vorangetrieben werden. Die Etablierung und Verstetigung des Bildungsrates mit all seinen spezialisierten Arbeitskreisen fördert die Vernetzung und das Bewusstsein, wie wichtig und notwendig Bildung in der heutigen Zeit ist. Der hohe Stellenwert der Bildungsregion wird im Landkreis Bad Kissingen durch die Veranstaltungsreihe der jährlichen Bildungskonferenz unterstrichen. Dort werden der Bevölkerung und den Bildungsakteurinnen und -akteuren Einblicke in Bildungsthemen gewährt sowie ein Angebot zu Information, fachlichem Austausch und Vernetzung aller Bildungsinteressierter im Landkreis ermöglicht. In jüngster Vergangenheit wurden im Landkreis Bad Kissingen das Bildungsportal mit VHS- Kursen gefüllt, Arbeitskreise eingerichtet und fortgeführt

und der Breitbandausbau und die Nutzungsmöglichkeiten von BayernWLAN vorangetrieben. Zudem laufen ein KITA- Modellprojekt, Schulungen für Senioren im Mehrgenerationenhaus sowie mit dem Portal [www.badkissingenerleben.de](http://www.badkissingenerleben.de) die Teilnahme am Modellprojekt Digitale Einkaufsstadt 2020.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Als eine der größten bildungstechnischen Herausforderungen der vergangenen Jahre war neben der Corona-Pandemie die Migration und damit verbunden das umfassende Thema der Integration von Neuzugewanderten. Das Projekt „**Integreat APP**“, dies ist eine digitale Integrations-Plattform, die Zugewanderte mit wichtigen Informationen zum Thema Bildung versorgt. Sie dient Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund als Orientierungshilfe sowie Beratungswegweiser und zeigt dadurch Schritte in Richtung Integration und Teilhabe auf. Die Notwendigkeit eines geordneten Spracherwerbs wird dabei besonders betont. Die App ist mehrsprachig und ermöglicht so den einfachen Informationsfluss zwischen Kommunen, Hilfsorganisationen und Neuzugewanderten.

Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen sowie die Koordination und Veröffentlichung der Informationen auf der Plattform übernahm die Bildungskoordination. Die Integreat App ist ein wichtiger Bestandteil einer digitalen Informationsplattform.

24



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:  
<https://www.landkreis-badkissingen.de>

# Digitale Bildungsregion Bamberg



Bildungsbüro Stadt Bamberg  
Untere Sandstraße 34  
96049 Bamberg

Bildungsbüro Landkreis Bamberg  
Ludwigstraße 23  
96052 Bamberg

## Regionale Ansprechpartner:



**Dr. Matthias Pfeufer**  
Bildungsbüro Stadt Bamberg  
Tel. +49 951 87-1429  
E-Mail: [matthias.pfeufer@stadt.bamberg.de](mailto:matthias.pfeufer@stadt.bamberg.de)

**Dr. Christian Lorenz**  
Bildungsbüro Landkreis Bamberg  
Tel. +49 951 85-715  
E-Mail: [christian.lorenz@lraba.bayern.de](mailto:christian.lorenz@lraba.bayern.de)



**Leitmotiv: „Digitalisierung gemeinsam gestalten!“**

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Kooperation und Vernetzung sind notwendig, um den digitalen Wandel in der Region zu unterstützen. Nur so können wir voneinander lernen und gemeinsam Strategien entwickeln. Menschen jeden Alters sollen dazu befähigt werden, kompetent mit digitalen Medien umzugehen. Im schulischen Bereich gibt es in der Region Bamberg sechs Referenzschulen für Medienbildung. Diese stärken die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler und sorgen für eine Verbesserung der Unterrichtsqualität. Über Kooperationen zwischen Schulen, Unternehmen und Hochschulen sowie weiteren Bildungseinrichtungen finden zahlreiche Projekte und Angebote für eine zukunftsweisende digitale Weiterentwicklung statt. Dies betrifft auch die Volkshochschulen, Einrichtungen beruflicher Bildung, Vereine ebenso wie Angebote für geflüchtete Menschen in der Region. Unser Ziel ist es, das lebenslange Lernen sowie analoge Vernetzungen digital zu unterstützen.

Aber auch in der Entwicklung einer modernen IT-Landschaft haben wir gemeinsam als Bildungsregion viel erreicht. Die Anbindung der Bildungseinrichtungen an schnelles Internet zählt ebenso dazu wie die zeitgemäße Ausstattung mit der nötigen Hardware.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

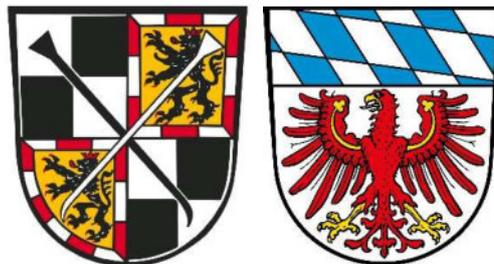
In der heutigen Zeit ist der kindliche Alltag von digitalen Medien durchdrungen. Deshalb ist es von großer Bedeutung, Kinder beim Begreifen und Gestalten der digitalen Welt zu unterstützen. Das Projekt FELI der Universität Bamberg fördert das Lernen mit und über Medien sowie die Vermittlung von Informatikkonzepten. Die Zielgruppe sind dabei Kinder zwischen fünf und zehn Jahren. Für das Projekt werden empirische Untersuchungen zur Wirksamkeit der didaktischen Konzepte wie Motivation und Aufbau von transferierbarem Handlungswissen genutzt. Dieses Wissen wird altersgerecht durch die Nutzung von Prinzipien der kognitiven Psychologie und der Elementarpädagogik sowie motivierendem Material für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern aufbereitet. Seit dem Jahr 2008 finden im Bereich Informatik in Vor- und Grundschulen Workshops statt, die praktische Erfahrungen der Kinder steigern, sie zum logisch-algorithmischen Denken animieren und selbstständig Programmiererfahrung erwerben lassen. Das Projekt bietet einfach durchführbare Module mit Handreichungen, Konzeption eines E-Learning-Kurses sowie mittelfristig Module für die Ausbildung und gezielte Schulungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Forschungsgruppe besteht aus einem interdisziplinär aufgestellten Team, ist Teil des Bildungspartnerprogramms der Hermann-Gutmann-Stiftung und des Netzwerks Schule in der digitalen Welt des Stifterverbands. Die Arbeit der Forschungsgruppe wird darüber hinaus durch Mittel der Technologie-Allianz-Oberfranken, der Oberfrankenstiftung, der Joachim Herz Stiftung, der Joseph-Stiftung Bamberg, der Initiative Energie für Bildung, der Wehrfritz GmbH sowie der internen Forschungsförderung der Universität Bamberg ermöglicht. <https://www.uni-bamberg.de/kogsys/feli/>



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:  
[www.bildungsregion-bamberg.de](http://www.bildungsregion-bamberg.de)

# Digitale Bildungsregion Bayreuth

Stadt Bayreuth    Landkreis Bayreuth  
Luitpoldplatz 3    Markgrafenallee 5  
95444 Bayreuth    95448 Bayreuth



## Regionale Ansprechpartner:

### Christina Fehmel

Regionale Entwicklungsagentur

Tel. +49 921 728 179

E-Mail: [christina.fehmel@lra-bt.bayern.de](mailto:christina.fehmel@lra-bt.bayern.de)

### Manuela Brozat

Referentin Familien, Schulen u. Soziales

Tel. +49 921 25 1602

E-Mail: [Referat5@stadt.bayreuth.de](mailto:Referat5@stadt.bayreuth.de)



**Leitmotiv: „Kreative Bildungsprofile und nachhaltige Netzwerke“**

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Die zahlreichen Bildungseinrichtungen und -projekte der Region haben sich im Zuge der Digitalisierung als überaus wandlungsfähig und kreativ erwiesen. So haben sich die MINT-Region Bayreuth mit ihren mittlerweile 22 Einrichtungen und das Bildungsprojekt MINTphilmal, das die MINT-Fächer mit Philosophie und Malen verbindet, längst etabliert. An der Universität Bayreuth sorgt die Stabsabteilung Entrepreneurship & Innovation dafür, die Zukunftsfähigkeit regionaler Unternehmen und neuer Existenzgründungen nachhaltig zu verbessern. Darüber hinaus findet in unserer Bildungsregion ein umfangreicher Ausbau der digitalen Infrastruktur statt, sei es an den Schulen oder in kommunalen Bildungseinrichtungen wie dem RW21, in der Stadtbibliothek und der Volkshochschule digitale Lernformate wie Webinare oder Blended Learning anbieten. Auch Apps für verschiedene Zielgruppen – etwa Familien, Zugewanderte oder Menschen mit Behinderung – sind ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der regionalen Bildungslandschaft geworden. Hierbei ist es bei aller Innovationsfreude auch wichtig, Risiken der Nutzung digitaler Medien im Blick zu behalten und zu thematisieren, beispielsweise in der Jugendhilfe.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Dass Stadt und Landkreis Bayreuth die Digitalisierung gemeinsam gestalten können und wollen, haben sie 2018 eindrücklich mit der gemeinsamen Einrichtung der App *Integreat* für die Region Bayreuth bewiesen. *Integreat* ist eine Anwendung, die Neuzugewanderten das Ankommen in der Region erleichtern soll, indem sie ihnen wichtige Informationen zu verschiedensten Themen mehrsprachig, aktuell und kostenlos zur Verfügung stellt – natürlich digital, als App und Webanwendung. Neben einem Überblick über die Region, ihre Kulturangebote und ihren Alltag bietet die Anwendung auch Informationen zum Asylverfahren, zu Bildungsmöglichkeiten, zum Erlernen der Sprache und zu wichtigen Ansprechpartnerinnen und -partner für alle Lebensbereiche.

Die Region Bayreuth war hierbei die erste Region bundesweit, die *Integreat* in Zusammenarbeit zweier Gebietskörperschaften gemeinschaftlich eingerichtet hat. Sie gilt seither als Vorbild für weitere Partnerschaften in Deutschland. Durch die Zusammenarbeit an der App ist es gelungen, Synergieeffekte in der Integrationsarbeit der beiden Gebietskörperschaften zu nutzen und auch herauszustellen, dass sich die beiden Verwaltungen mit dem Projekt *Integreat* gemeinsam auf den Weg gemacht haben, ihre Informationen digital zu bündeln und



bereitzustellen. Bildung sowie die Teilhabe an Bildungsangeboten sind Schlüssel zur Integration. Doch erst der Zugang zu allen relevanten Informationen bietet die Möglichkeit der Teilhabe an Bildungsangeboten. *Integreat* bündelt diese Informationen digital und zeigt somit, dass die Digitalisierung auch in der



Integrationsarbeit große Vorteile bringt. *Integreat* ersetzt hier nicht die Arbeit vor Ort, sondern stärkt diese vielmehr. Die *Integreat*-App verdeutlicht auch beispielhaft den Mehrwert der Kooperation zwischen Stadt und Landkreis Bayreuth im Bereich der digitalen Bildung. Gerade

Neuzugewanderten ist die Trennung von Gebietskörperschaften und ihren jeweiligen Zuständigkeiten nicht unbedingt bewusst.

Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

[www.bayreuth.de](http://www.bayreuth.de) und [www.landkreis-bayreuth.de](http://www.landkreis-bayreuth.de).

# Digitale Bildungsregion Landkreis Berchtesgadener Land

Landratsamt Berchtesgadener Land  
Salzburger Straße 64  
83435 Bad Reichenhall



## Regionale Ansprechpartnerin:



**Katharina Heyking**  
Landkreisentwicklung  
Kordinatorin Bildungsregion  
Tel. +49 8651 773 882  
E-Mail: [katharina.heyking@lra-bgl.de](mailto:katharina.heyking@lra-bgl.de)

**Leitmotiv: „Digitalisierung nicht als Selbstzweck“**

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Der Landkreis Berchtesgadener Land ist der „Landkreis der schlauen Köpfe“ – nahezu alle Akteure und Akteurinnen über sämtliche Bildungsbereiche bemühen sich um die Digitalisierung von Bildungsangeboten in ihren Portfolios. Angefangen bei den Kindertagesstätten, in sämtlichen Schularten, in Einrichtungen der Erwachsenenbildner oder auch Akteure und Akteurinnen mit Angeboten für Neuzugewanderte bis hin zu innovativen Ideen in Jugendarbeit und Familienförderung – alle arbeiten sich in Techniken ein, bemühen sich um eine adäquate technische Ausstattung und eine begleitende Mediendidaktik. Dabei hat sich nun manche kreative Idee oder „Übergangslösung“ fest etabliert und wird stetig weiter verbessert. Ein Beispiel hierfür sind Angebote in unserem landkreiseigenen Schülerforschungszentrum. Durch die Virtualisierung von bestehenden Angeboten und die Schaffung neuer Formate konnten sogar neue Zielgruppen gewonnen und die Arbeit im MINT-Bereich fortgeführt werden. Das Netzwerken ist uns in der Bildungsregion sehr wichtig, d.h. ein gegenseitiger, fachlicher Austausch bringt Experten interdisziplinär zusammen. Federführend für die Themenfindung ist der Arbeitskreis „Digitale Bildungsregion“. Damit wird die Digitalisierung nicht zum Selbstzweck, sondern das Motto „Pädagogik vor Technik **und** Pädagogik mit Technik“ ist prägend.

## 2. Digitalisierung an den Grundschulen als wichtiger Baustein

Gerade die Lehr- und Lernbedingungen in Zeiten von Schulschließungen und Distanzunterricht haben uns gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung auch in der Grundschule ist. Seit Jahren agiert die zuständige Seminarrektorin im Landkreis Berchtesgadener Land mit viel Engagement und bringt mediendidaktische Themen in die Ausbildung der Lehrenden ein: „Die Schülerinnen und Schüler sollen behutsam an den Einsatz digitaler Arbeitsmittel herangeführt werden. Daher ist eine entsprechende Ausbildung der Lehrenden für einen pädagogisch durchdachten Einsatz der Technik zwingend notwendig“. Um diese wertvolle Arbeit auf einen technisch modernen Stand zu bringen, wurde der Seminarraum für die Lehramtsanwärter und -anwärterinnen technisch, durch Kostenübernahme des Landkreises, aufgerüstet und zwar mit einer Displaylösung (interaktives Wandbord), einem mobilen Präsentationspult und eines iPads für die Lehrperson. Parallel schafften die Gemeinden Leihgeräte (iPads) für die Junglehrenden für die Zeit ihres Referendariats im Landkreis an (Kostenübernahme für die jeweilige Gemeindeschule). So können nun Unterrichtskonzeptionen zur didaktisch sinnvollen Integration digitaler Medien in Lehr- und Lernprozesse im Grundschulbereich erarbeitet und angewandt werden. Die Seminarrektorin arbeitet hierzu unter anderem mit dem Schülerforschungszentrum zusammen sowie der TU München. Erste Pilotprojekte erfolgten im Bereich „AlgoKids“ (Programmieren in der Grundschule) sowie in der Anwendung von Padlet als Instrument zur Gestaltung kollaborativer Unterrichtsmodelle im Distanzunterricht

in den Grundschulklassen. Auch die Einbindung von Lernvideos und die Nutzung von Videokonferenzen mit Kleingruppen gehören nun fest zum Methodenrepertoire der Jung-



lehrer\*innen. „Die Grundschule bildet die wesentliche Grundlage für eine digitale Grundbildung“ betont Katharina Heyking, Koordinatorin der Bildungsregion, „daher müssen vor allem auch die Grundschullehrerinnen und -lehrer mit dem Einsatz moderner Geräte, digitaler Medien und pädagogischen Konzepten vertraut sein“.

# Digitale Bildungsregion Coburg



## Stadt Coburg

Steingasse 18  
96450 Coburg

## Landratsamt Coburg

Lauterer Str. 60  
96450 Coburg



## Regionale Ansprechpartner:



### Birgit Lang

Leiterin des Bildungsbüro Stadt Coburg  
Tel. +49 9561 89-1405  
E-Mail: [birgit.lang@coburg.de](mailto:birgit.lang@coburg.de)

### Doreen Rottmann

Bildungsbüro Landkreis Coburg  
Tel. +49 9561 514-2309  
E-Mail: [doreen.rottmann@landkreis-coburg.de](mailto:doreen.rottmann@landkreis-coburg.de)



**Leitmotiv: „Wir gehen auch digital GEMEINSAM über Grenzen“**

31

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion Coburg aus?

In der Bildungsregion Coburg ist das Handlungsfeld Digitalisierung schon seit einigen Jahren Schwerpunktthema. Die interkommunalen Gremienstrukturen und daraus entstehenden Maßnahmen und Projekte werden gelebt und umgesetzt. So sind wir gemeinsam zur digitalen Bildungsregion gewachsen und wollen die digitale Bildungslandschaft mit großen Schritten auch gemeinsam weiterentwickeln.

*„Die letzten Jahre haben gezeigt, dass ein gemeinsames Denken und Handeln nicht nur Sinn macht, sondern die Bildungsqualität durch die konsequente Vernetzung der Akteure verbessert wird“, so der 3. Bürgermeister der Stadt Coburg, Thomas Nowak.*

Die Vorteile liegen hierbei auf der Hand: Netzwerke, innovative Projekte und Angebote sind übergreifend aktiv. Doppelstrukturen werden vermieden und die digitalen Bildungsmöglichkeiten sollen für alle in Stadt und Landkreis Coburg gleich hoch sein. Landrat Sebastian Straubel betont: *„Wir sind stolz, so vielfältige digitale Bildungsprojekte für alle Generationen – von Kindern bis zu Senioren – anbieten zu können. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen. Der nächste Schritt ist die Vernetzung*



aller digitalen Angebote, um das vorhandene Wissen zu strukturieren und für alle nutzbar zu machen.“

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

### Der 2. Coburger Bildungskongress CoBiKon – Leben, Lernen, Arbeiten in digitalen Welten

Digitalisierung durchdringt alle Lebensbereiche, verändert unseren Bildungsbedarf und wirft zugleich Sicherheitsfragen und moralische Zweifel auf. Beim 2. Coburger Bildungskongress wurden in den Themenwelten Leben, Lernen und Arbeiten, Aspekte der Digitalisierung thematisiert und Lebensbereiche miteinander in Verbindung gebracht. Dabei bot er die Möglichkeit, Digitalisierung durch Vorträge aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Auf der begleitenden Ausstellung stand das Ausprobieren im Vordergrund: Ob VR-Brillen, 3D-Drucker, Robotik oder digitales Handwerk.

### Der Bildungskongress kurz in Zahlen:

2 TAGE

2 LOCATIONS

4 REFERENT\*INNEN

30 AUSSTELLER\*INNEN

50 MITWIRKENDE SCHÜLER\*INNEN AUS 10 SCHULEN

140 BESUCHER\*INNEN AM TAG 1

220 BESUCHENDE SCHÜLER\*INNEN AUS 5 SCHULEN AN TAG 2

RESULTATE: BEREITS 2 PROJEKTE IN DER UMSETZUNG



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

[www.bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de](http://www.bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de)

## Digitale Bildungsregion Landkreis Dachau

Landkreis Dachau  
Stabstelle EBI  
Konrad-Adenauer-Straße 15  
85221 Dachau



### Regionale Ansprechpartnerinnen:



**Dardan Kolic**  
Bildungsmanager  
Tel. +49 8131 / 74-412  
[dardan.kolic@lra-dah.bayern.de](mailto:dardan.kolic@lra-dah.bayern.de)



**Martina Tschirge**  
Stabstelle Ehrenamt Bildung Integration  
Tel. +49 8131 / 74-175  
[martina.tschirge@lra-dah.bayern.de](mailto:martina.tschirge@lra-dah.bayern.de)

**Leitmotiv: „Die Digitalisierung soll dem Menschen dienen – nicht umgekehrt.“**

33

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Das Gütesiegel „Digitale Bildungsregion in Bayern“ spiegelt unser gemeinschaftliches Bedürfnis, digitale Verantwortung nicht nur zu zeigen, sondern diese auch zu tragen. Schließlich sollen die bisherigen, aktuellen und künftigen digitalen Kompetenzen im Landkreis – unter Berücksichtigung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen – sichtbar gemacht und nachhaltig in der Dachauer Bildungslandschaft verankert werden. Für einen erfolgreichen Bildungsprozess ist die Vernetzung aller Akteure\*innen mit ihren digitalen Bildungsthemen im Landkreis von hoher Bedeutung.

### 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Bereits im Jahr 2010 fassten die verantwortlichen Personen im Landkreis den Entschluss, an den aktuell sieben Schulen mit über 6.500 Schülern und Schülerinnen eine entsprechende, **einheitliche IT-Ausstattung** zur Verfügung zu stellen. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Vorteile eines gemeinsamen Vorgehens deutlich

überwiegen und die Schulen davon stark profitieren würden, ohne ihre Mitbestimmungsrechte aufgeben zu müssen. Im Kern hat man die Vorteile für die Schulen bei der Entlastung der EDV Systembetreuerinnen und Systembetreuer, der Teilhabe an gemeinsam beschlossenen Weiterentwicklungen sowie einer schnelleren Reaktionszeit gesehen. Für den Landkreis lagen die Vorteile in der gemeinsamen Planung der Nutzung von Synergieeffekten bei der Beschaffung und der Wartung, einer Reduktion der Anschaffungs- und Betriebskosten sowie der Beendigung von Ungleichbehandlungen. Heute beteiligen sich alle sieben Schulen mit über 2000 Arbeitsstationen an dem Projekt, das mittlerweile auch überregional vorbildhaft wirkt.



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

<https://www.landratsamt-dachau.de/familie-bildung-migration/bildung/bildungsregion/>

# Digitale Bildungsregion Landkreis Erding

Landkreis Erding  
Alois-Schießl-Platz 8  
85435 Erding



LANDKREIS  
ERDING

## Regionale Ansprechpartner:



**Daniela Widl**  
Bildungsregion  
Tel. +49 8122 58 1481  
E-Mail: [bildungsregion@lra-ed.de](mailto:bildungsregion@lra-ed.de)

**Herr Michael Oberhofer**  
Arbeitsgruppenleiter  
Mail: [oberhofer@schule-isen.de](mailto:oberhofer@schule-isen.de)



## Leitmotiv: „Digitalisierung nicht als Selbstzweck!“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

In der Digitalen Bildungsregion kommt der dafür gebildeten Arbeitsgruppe „Digitale Bildung“ die größte Bedeutung zu.

In diese Arbeitsgruppe wurden gezielt Mitglieder berufen, mit denen vielfältige Bildungsbereiche abgedeckt werden konnten. Mitglieder sind verschiedene Vertreter und Vertreterinnen des Schulbereiches (Grund- und Mittelschulen und weiterführenden Schulen sowie die IT - Verantwortlichen für die Schulen). Außerdem wurden Vertreter und Vertreterinnen der Kindertagesstätten, der Jugendarbeit und Beratung, der Prävention und der heimischen Wirtschaft in die Arbeitsgruppe aufgenommen. Durch diese Zusammensetzung konnte die Arbeitsgruppe für schulische und außerschulische Bildung verschiedene Ideen entwickeln. Jede Projektidee bekam einen Paten aus der Arbeitsgruppe, der nun versucht, die Idee umzusetzen. Die Arbeitsgruppe trifft sich seit Abschluss des Bewerbungsprozesses weiterhin regelmäßig, um über die Projektfortschritte zu berichten und neue Ideen aufzugreifen.

Durch die Weiterführung der Arbeitsgruppe kann schnell auf aktuelle Herausforderungen reagiert werden. Neues Aufgabenfeld und Thema für die nächste Sitzung ist die

nachhaltige Digitalisierung des Schulunterrichts unter technischen, aber auch pädagogischen Gesichtspunkten. In zwei Stichpunkten zusammengefasst: Die Digitale Bildungsregion deckt **vielfältigste** Sichtweisen ab und kann sehr **flexibel** auf aktuelle Gegebenheiten reagieren.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Digitale Schnitzeljagd im Bauernhausmuseum Erding

Wichtig war der Arbeitsgruppe die Vernetzung von Schule, Museumspädagogik und digitalen Medien. Ergebnis war ein Produkt, das von Kindern für Kinder entwickelt wurde und Museumsbesuche attraktiver und moderner gestaltet.

Konkret erfolgte die Entwicklung und Programmierung der Digitalen Schnitzeljagd als Wahlfach mit Schülern und Schülerinnen einer vierten Klasse der Carl-Orff-Grundschule Altenerding als Kooperationsprojekt von Schule, Bauernhausmuseum Landkreis Erding und Bildungsregion Landkreis Erding.

Alle inhaltlichen Fragen zum Bauernhausmuseum sowie die Aktionen der interaktiven Schnitzeljagd wie Videos, Interviews und Vertonung wurden von den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Wahlfaches entwickelt und umgesetzt.

„Gespielt“ werden kann die Digitale Schnitzeljagd im Bauernhausmuseum Erding mit dem Handy oder Tablet über die App „Actionbound“. Im Eingangsgebäude des Bauernhausmuseums wurde Bayern W-LAN installiert, so dass die App auch vor Ort heruntergeladen und die Daten der Schnitzeljagd hochgeladen werden können.



*Die Arbeitsgruppe Digitale Bildungsregion beim Testen der Digitalen Schnitzeljagd.*

Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:  
[www.landkreis-erding.de](http://www.landkreis-erding.de) unter der Kategorie „Kultur, Bildung & Sport“

# Digitale Bildungsregion Stadt Erlangen

Stadt Erlangen  
Gebbertstraße 1  
91052 Erlangen



## Regionale Ansprechpartnerin:



### Dr. Simone Pilz

Referat für Kultur, Bildung und Jugend  
Bildungsbüro

Tel. +49 9131 86 1024

E-Mail: [bildungsbuero@stadt.erlangen.de](mailto:bildungsbuero@stadt.erlangen.de)

**Leitmotiv: „Digitalisierung in allen Bildungsphasen des Lebens gemeinsam realisieren!“**

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

**Unser Ziel** ist es, allen Altersgruppen Zugänge in die digitale Welt aufzuzeigen, Barrieren abzubauen und Teilhabe zu ermöglichen. Erlangen zeichnet besonders das **hohe Engagement** der unterschiedlichsten Akteure und Akteurinnen aus sowie **drei inhaltliche Schwerpunkte**:

**Vernetzung, Partizipation und Kooperation:** Erlangen hat eine Vielzahl an Netzwerken, die Bedarfe, Handlungsmöglichkeiten und Vorhaben partizipativ bearbeiten, gemeinsam gestalten und Digitalisierung zielgerichtet vorantreiben. Dazu gibt es Plattformen und digitale Werkzeuge, um Angebote gemeinsam zu organisieren und zu vernetzen. Im Rahmen von Partnerprogrammen findet zudem eine enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schule statt.

**IT-Landschaft:** Erlangen zeichnet sich durch einen hohen Digitalisierungsgrad aus. Beim Digitalisierungskompass 2018 belegt Erlangen den dritten Platz im Gesamtranking. Dabei wurden zwölf Indikatoren in den Kategorien „Arbeitsmarkt digitaler Berufe“, „Informations- und Kommunikationstechnologie“ und „Breitband-versorgung“ bewertet. Überdies hat Erlangen mit vier Medienreferenzschulen die größte Dichte an

diesen in Bayern. Zudem nimmt die Realschule am Europakanal am Modellversuch „Digitale Schule 2020“ teil.

### **Projekte und Aktionen zur Kompetenzvermittlung für eine digitalisierte Welt:**

Eine Vielzahl an Initiativen, Projekten und Angeboten zielt auf die Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt in allen Phasen des Lebens ab. Dabei wird auf die unterschiedlichen Belange der Menschen in den einzelnen Bildungsstufen eingegangen. Viele Angebote werden kooperativ in Zusammenarbeit von Schulen, Behörden, Expertinnen und Experten im IT-Bereich, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, städtischen Dienststellen und mit anderen Kommunen veranstaltet.

### **2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?**

#### **SmartERSchool – Konzept zur IT-Ausstattung an Erlanger Schulen**

**Ziel** des städtischen Schulverwaltungsamtes ist, digitale Lehr- und Lernumgebungen an Schulen zu schaffen, die die optimale Vermittlung sowie den Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich der digitalen Bildung ermöglichen. Mit dem Konzept steht eine **auf Jahre gesicherte Finanzierung** zur IT-Ausstattung zur Verfügung, die Planungssicherheit bietet. SmartERSchool wurde **partizipativ** unter Mitgestaltung des betreuenden IT-Dienstleisters KommunalBIT, Vertretungen aller Schularten sowie medien-pädagogisch-informationstechnischer Beratungslehrkräfte entwickelt.



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

[www.erlangen.de](http://www.erlangen.de)

# Digitale Bildungsregion Landkreis Erlangen-Höchstadt

Landkreis Erlangen-Höchstadt  
Nägelsbachstraße 1  
91052 Erlangen



## Regionaler Ansprechpartner:



### Sven Czekal

Sachgebiet Finanzen und Schulen - Bildungsbüro

Tel. +49 9131 / 803 - 1228

E-Mail: [sven.czekal@erlangen-hoechstadt.de](mailto:sven.czekal@erlangen-hoechstadt.de)

## Leitmotiv: „Digitale Bildung nachhaltig gestalten!“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Unsere Digitale Bildungsregion Erlangen-Höchstadt orientiert sich an den vier Handlungsfeldern der Handreichung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, setzt jedoch regionale Schwerpunkte. Wir stehen für eine proaktive Auseinandersetzung mit der Digitalisierung im Schulbereich. Hierfür haben wir etwa bereits Anfang 2018 eine Befragung aller Lehrkräfte im Landkreis Erlangen-Höchstadt durchgeführt, um Bedarfe frühzeitig zu identifizieren.

Auch die Digitalisierung von Bildungsangeboten und –formaten ist uns wichtig, zahlreiche Angebote in den Bereichen Familienbildung, Bündnis für Familie, Bildung für Neuzugewanderte etc. existieren als Homepages und interaktive Apps.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verzahnung von Schule und Jugendhilfe. Wir vernetzen digitale Angebote der außerschulischen Jugendbildung und –hilfe mit den Schulen, etwa im Bereich Jugendmedienschutz, Medienpädagogik und Co.

Die Einbeziehung der kreisangehörigen Kommunen ist uns ein Anliegen. Wir greifen innovative, digitale und multiplikationsfähige Pionierprojekte unserer Projektpartner in den Kommunen auf und versuchen diese in die Fläche zu tragen.

Last, but not least legen wir ein Augenmerk auf den Auf- und Ausbau starker Netzwerkstrukturen.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Das **Familien-ABC** - entwickelt vom Fachdienst Familienbildung - informiert im Landkreis Erlangen-Höchstadt und der Stadt Erlangen analog wie digital über die Angebote der Familienbildung aus den Bereichen der Jugendhilfe und Erwachsenenbildung. Eine Veranstaltungs- und Informationsbroschüre wird halbjährlich an viele öffentliche Einrichtungen, Kitas und Schulen sowie Netzwerkpartner verschickt. Pro Ausgabe liegt die Auflage bei etwa 8.000 Exemplaren. Darüber hinaus bietet das Familien ABC unter **www.familien-abc.net** und als Web-App in digitaler Form eine Orientierungshilfe für Familien. Kern der Homepage ist der Veranstaltungskalender, der alle Eltern- und Familienangebote in der Region zusammenführt. Das Medium unterstützt durch eine Filterfunktion bei der zielgerichteten Suche von Angeboten und Veranstaltungen nach Thema, Alter und Wohnort. Online werden bis zu 1000 Veranstaltungen im Jahr veröffentlicht. Eltern können die Angebote, Infos und Videos in den sozialen Netzwerken teilen oder Freunde einfach zum Teilnehmen bei Veranstaltungen einladen. Ergänzt wird das digitale Angebot durch einen Ratgeberteil und hilfreiche Videos u. a. zum gesunden Aufwachsen von Kindern oder zu Erziehungsfragen. Eltern können sich zu verschiedenen Themen des Familienalltags in kurzen Artikeln und Videos informieren und werden je nach Anliegen direkt an die Anlauf- oder Beratungsstelle vor Ort verwiesen und erhalten die entsprechenden Kontaktdaten. Die Homepage wird laufend erweitert und weiterentwickelt. Zusätzliche Funktionen, wie die Teilnahme an digitalen Familienbildungsangeboten über [www.familien-abc.net](http://www.familien-abc.net), sollen künftig möglich werden.

40

The screenshot displays the Familien-ABC website interface. On the left, a navigation menu includes 'Startseite', 'Veranstaltungen', 'Wissenswertes', 'Videos', 'Notrufnummern', and 'Downloads'. The main content area is titled 'Neuigkeiten' and features three news items: a welcome message dated 04.02.2021, a notice about new media newsletters from the Bavarian State Youth Office dated 06.09.2021, and a notice about multilingual content dated 22.07.2021. On the right, a 'Veranstaltungen' section lists various events with dates and descriptions, accompanied by a search filter. The bottom right corner shows a banner image of a red apple on a stack of books.

Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:  
[www.erlangen-hoechstadt.de/wirtschaft-bildung/bildung](http://www.erlangen-hoechstadt.de/wirtschaft-bildung/bildung)

# Digitale Bildungsregion Landkreis Forchheim

Landkreis Forchheim  
Am Streckerplatz 3  
91301 Forchheim



## Regionaler Ansprechpartner:



### **Martin Haendl**

Bildungsbüro

Tel. +49 9191 861070

E-Mail: [bildungsbuero@lra-fo.de](mailto:bildungsbuero@lra-fo.de)

**Leitmotiv: „Bildung gemeinsam gestalten - analog und digital!“**

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus

Wir nehmen die Herausforderungen des digitalen Wandels in unserer Bildungsregion Forchheim an. Auch der Prozess auf dem Weg zur Zertifizierung als digitale Bildungsregion stand deshalb unter unserem Leitmotto seit 2013: „Bildung gemeinsam gestalten“.

Das heißt – und das ist auch der Mehrwert in diesem Prozess – viele kooperative und konstruktive Gespräche mit vielen Beteiligten und die Entwicklung ganz konkreter Projekte nach den erkannten Bedarfen und Anforderungen. Wir nehmen dabei das lebenslange Lernen und damit die gesamte Bevölkerung des Landkreises in den Blick. Der Landkreis und seine Gemeinden stellen deshalb an vielen Lern- und Lebensorten digitale Werkzeuge bereit. Deshalb vermitteln wir mit unseren Partnerinnen und Partnern in Kitas und Schulen, in Kursen und gemeinsamen auch generationenübergreifenden Projekten die nötige technische Kompetenz zu deren Nutzung. Aber wir brauchen die Balance der digitalen mit der analogen Welt. Also deshalb auch Vermittlung des Rüstzeuges für die Zukunft unserer Gesellschaft in einer lebenswerten analogen Welt. Ganz konkret heißt das, Vermittlung von:

Werten, demokratischen Überzeugungen, unabhängigem Denken, Teamwork, Empathie, Kreativität und Sozialkompetenz und damit auch eine Balance der digitalen mit der analogen Lebenswelt.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?



Das Buch „**Medienbildung und Literacy**“ ist in einem mehrjährigen **Kooperationsprojekt „F0rlesen!“** zwischen dem Landkreis Forchheim, Schulen und Kitas, der Buchwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität und der Akademie für Ganztagschulpädagogik (AfG) im Landkreis Forchheim entstanden. Als Lehr- und Praxisbuch (u.a. sind rund 70 „best practice“ Beispiele enthalten) richtet es sich an alle auch angehenden (Fach-)Kräfte in Kita und Schule. Es bietet einen fundierten Überblick der wissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskussion über Medienbildung und nimmt mit vielen Beispielen, Erfahrungen und Projekten Bezug auf die konkrete pädagogische Praxis auch zum Einsatz digitaler Werkzeuge. Hierzu wurden durch Projektarbeiten u.a. eine Vielzahl von qualitativen Interviews in Kindertagesstätten, Grund- und weiterführenden Schulen im Landkreis Forchheim geführt. „Eine umfassende Medienbildung gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben der Gegenwart – in den letzten Wochen und Monaten mit den vielen Einschränkungen und Belastungen durch die Corona-Pandemie haben wir aber auch verstanden: Medien- und Lesekompetenz sind und bleiben auch in einer sich digitalisierenden Welt Schlüssel für Bildung und Entwicklung“, stellt Landrat Dr. Hermann Ulm zum aktuellen Erscheinen des Buches fest. Medienbildung umfasst dabei mehr als den Kompetenzerwerb in der Digitalisierung. Wichtig bleiben fundierte und gesicherte Grundlagen und der Mut zu innovativen Projekten in der Praxis. Zu den Inhalten der Publikation werden 2021 Fortbildungen in Online-Formaten in Zusammenarbeit mit der AfG/FAU für die Praxis angeboten. Bezug im Buchhandel (ISBN978-3-946109-33-4).

# Digitale Bildungsregion Landkreis Fürth

Landkreis Fürth  
Im Pinderpark 2  
90513 Zirndorf



## Regionale Ansprechpartner:



### Stefan Thirmeyer

Landratsamt Fürth, Leiter Abteilung 2 –  
Soziale Angelegenheiten,  
Jugend und Familie  
Tel. +49 911 9773 1200

E-Mail: [s-thirmeyer@lra-fue.bayern.de](mailto:s-thirmeyer@lra-fue.bayern.de)

### Dr. Wilfried Brehm

Schulamtsdirektor, Staatliche Schulämter  
in der Stadt und im Landkreis Fürth  
Tel. +49 911 9773 1750

E-Mail: [w-brehm@lra-fue.bayern.de](mailto:w-brehm@lra-fue.bayern.de)



## Leitmotiv: „Come! See! Create!“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Die Stärke unserer Digitalen Bildungsregion dokumentiert sich in der Vernetzung der Akteure und Akteurinnen aus den verschiedenen Bildungsbereichen. So besteht eine unmittelbare Interaktion der Handelnden aus der Digitalen Bildungsregion mit den Verantwortlichen der Bildungsregion Landkreis Fürth. Die beiden Siegel mit ihren jeweiligen Säulen und Arbeitsgebieten werden nicht als eigenständige Tätigkeitsfelder betrachtet, vielmehr geht es um Vernetzung und Synergieeffekte. Ein Beispiel soll diese Interaktion verdeutlichen: In unserem Landkreis und seit seinem Ruhestand engagiert sich Herr Siegbert Rudolph, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender der DATEV, als sog. „Lesekoch“. Durch sein Lesemotivationstraining unterstützt er mit großem Engagement Schülerinnen und Schüler zahlreicher Landkreisschulen bei der Verbesserung ihrer Lesefähigkeit. Da im Zuge der Corona-Pandemie die Kurse in Präsenz ausfielen, unterstützten ihn Akteure und Akteurinnen der Digitalen Bildungsregion, das Angebot in digitaler Form im Landkreis zu etablieren, um auch weiterhin Schüler in den „Genuss“ des Lesekochs kommen zu lassen. Die geschilderte Vernetzung führte zudem in vielen weiteren Bereichen dazu, analoge Bildungsformate in digitale Angebote zu überführen. Dabei konnte insbesondere der Rückgriff auf die

langjährigen Erfahrungen einer digitalen Referenzschule im Landkreis Fürth genutzt werden, um Bildungsangebote in das digitale Zeitalter zu transformieren.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Das Projekt „CSC – Come/See/Create“ basiert auf einem Ergebnis einer Projektsitzung von Bildungspartnern\*innen im Landkreis Fürth. Ziel dieser Sitzung war es, die Effektivität möglichst vieler Maßnahmen im Bereich der Bildung im digitalen Zeitalter zu gewährleisten. So ist CSC im Grunde mehr als ein Projekt, es ist unsere Veranstaltungsphilosophie, mit der wir alle interessierten Bildungspartner und -partnerinnen zu Kreativität anstiften und innovative Prozesse und Projekte initiieren wollen. Das erste C = Come „in CSC“ verkörpert die größtmögliche Offenheit gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung. Möglichst viele Interessierte sollen die Gelegenheit erhalten teilzunehmen und mit anderen zusammenzukommen. Der Blick über den eigenen Tellerrand eröffnet neue Erkenntnisse und Perspektiven. Das S = See in „CSC“ verweist auf das Beobachten als zweite Säule aller durchzuführenden Maßnahmen. Bevor es an das eigene Tun geht, sammelt man Erfahrungen durch das Zusehen beim Handeln und Beobachten routinierter Akteure und Akteurinnen.

Das zweite C = Create in „CSC“ fordert das kreative Handeln der Beteiligten heraus, wenn nach dem Erleben in Phase zwei nun eigenes Handeln mit einer theoretischen Fundierung zu einer mittel- und langfristigen Weiterentwicklung führt. Auf dieser Basis bildeten sich verschiedene Veranstaltungsformate heraus, die das Projekt oder besser die Philosophie des kreativen Miteinanders „CSC – Come/See/Create“ zum Leben erweckten.

Udo Kratzer + 3 + 5  
**Come See Create - Bildungsregion Landkreis Fürth**  
 Um neuen Text einzugeben, klicken Sie in der jeweiligen Spalte auf „+“.

Was hat Sie heute beeindruckt?	Was können wir/Sie noch zur Digitalen Bildungsregion beitragen?	Digitale Bildung ist die Aufgabe aller, weil ...	Wenn ich an Industrie 4.0 denke, fällt mir ein ...
Die Schnelligkeit, mit denen man mit den mBots oder dem Book-Creator etwas zu Wege bringt	Eine gute und kluge Abstimmung, wer, wann, welche Kompetenzen vermitteln kann.	sie fast alle Lebensbereiche direkt oder indirekt betrifft. Jeder ist gefordert!	dass dies die Arbeitswelt vollständig verändern wird und die Vernetzung von Betriebs- und Arbeitsplatzkonzepten in großem Ausmaß ermöglichen wird
Viele Aufgeschlossene und interessierte Besucher aus allen Bereichen der Bildung.	Eine gute, zielführende Absprache zwischen Schulen und Sachaufwandsträgern muss zur Selbstverständlichkeit werden.	wir unsere Kinder für die Welt, in der sie leben, fit machen wollen und müssen	dass Transportwege wegfallen und "Fertigung" zu Hause passiert.
Es ist beeindruckend, wie verschiedene Institutionen zum gleichen Ziel zusammen arbeiten und dabei die Menschen in Aktionen bringen und sie "Digitalisierung" selbst erleben lassen.	Klarheit für die Sachaufwandsträger bezüglich der Forderrichtlinien von BUND/LAND?	sie einen Bezug zur Gegenwart hat, einen Bezug zu unserer Zukunft und einen Bezug zum heutigen und künftigen Lernen.	Dass künftig auch anspruchsvollere geistige Tätigkeiten mehr und mehr Maschinen und künstlichen Intelligenzen übertragen werden. Hierauf müssen wir adäquat vorbereiten.
viele neue Blickwinkel zur Digitalisierung	Einen Maker-Space in der Mittelschule!!!	Digitale Bildung wird zunehmend die gesellschaftliche Erkenntnis befördern, dass auch Erwachsene von Kindern lernen können.	dass wir einfache Tätigkeiten für Menschen nicht aus dem Blick
		unsere Kinder in der digitalen Welt nicht auf sich allein	

# Digitale Bildungsregion Stadt Fürth

Stadt Fürth  
Königstraße 88  
90762 Fürth



## Regionale Ansprechpartnerin:



### **Kora Maresch-Kern**

Bildungsbüro

Referat für Schule, Bildung, Sport und Gesundheit

Tel. +49 911 974 1017

E-Mail: [kora.maresch-kern@fuerth.de](mailto:kora.maresch-kern@fuerth.de)

## Leitmotiv: „Digital wird normal?“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Die kontinuierliche (Weiter-) Entwicklung der Fürther Bildungslandschaft mit den bekannten alten und den neuen Herausforderungen ist das zentrale Anliegen aller in der Stadt mit Bildungsthemen beschäftigten Akteure und Akteurinnen. Wer eine Bildungslandschaft gestalten möchte, der bezieht selbstverständlich auch die Digitale Bildung mit ein. Insofern stellt die Digitalisierung zwar in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung dar, ist andererseits aber natürlicher Bestandteil der täglichen Arbeit.

Der Arbeit im Rahmen der Bildungsregion sowie des kommunalen Bildungsmanagements liegt immer der Anspruch zu Grunde, die Teilhabe an Bildungsangeboten zu erhöhen und dabei insbesondere benachteiligte Menschen im Blick zu haben. Dieses Ziel hat auch im Bereich der digitalen Bildung oberste Priorität.

### 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

#### **Zweite Fürther Bildungskonferenz „Digitalisierung und Bildungsgerechtigkeit“**

Ziel der Veranstaltung war die bereichsübergreifende Diskussion über verschiedene Aspekte der Digitalisierung in der Bildung. Inhalte und Schwerpunkte wurden so gewählt, dass nicht die technische Ausstattung und Infrastruktur im Vordergrund der

Veranstaltung stehen, sondern der Fokus auf Medienkompetenz und Bildungsgerechtigkeit liegen sollte. Daher ging es um das Aufzeigen von Möglichkeiten, mit dem Einsatz digitaler Medien Teilhabechancen und Qualität in der Bildung zu erhöhen. Außerdem sollten so viele Bildungsbereiche wie möglich repräsentiert und angesprochen werden. Teilgenommen haben rund 180 Akteure und Akteurinnen aus der kommunalen Bildungslandschaft.

Themen aus dem Programm:

- Digitale Teilhabe von Anfang an: Konzepte für digitales Lernen in der Grundschule
- Medienkompetent/z – aktiv die Welt mitgestalten! Konzepte und Visionen für eine kreative Medienpädagogik; Impulsvortrag und Medienstationen
- Der Heterogenität im Klassenzimmer durch den Einsatz digitaler Medien begegnen
- Digitale Kompetenzen als Bestandteil frühkindlicher Bildung?
- Digital macht Schule: Was wir voneinander lernen können
- Inklusion durch Digitalisierung – Bildung für alle!
- Gefahren im Netz – wie begegnen wir der digitalen Radikalisierung?
- Bitte Berühren...! – Digitale Möglichkeiten in der kulturellen Bildung
- Lernen mit und durch Computerspiele – geht das?
- Politische Bildung: Welche Rolle spielen digitale Medien bei der Partizipation von Kindern und Jugendlichen?
- Deutsch als Zweitsprache – Digitale Instrumente in der Erwachsenenbildung
- Podiumsdiskussion zu Chancen und Risiken digitaler Bildung



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:  
[www.bildung-fuerth.de](http://www.bildung-fuerth.de)

# Digitale Bildungsregion Landkreis Günzburg

Landratsamt Günzburg  
An der Kapuzinermauer 1  
89312 Günzburg



## Regionale Ansprechpartner:



### Eva Fidler

Bildungsbüro / Bildungsmanagement

Tel. +49 8221 95-894

E-Mail: [e.fidder@landkreis-guenzburg.de](mailto:e.fidder@landkreis-guenzburg.de)

### Anja Ebermayer

Bildungsbüro / Bildungsmonitoring

Tel. +49 8221 95-894

E-Mail: [a.ebermayer@landkreis-guenzburg.de](mailto:a.ebermayer@landkreis-guenzburg.de)



## Leitmotiv: „Digitalisierung nicht als Selbstzweck!“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Durch eine interkommunale Herangehensweise werden im Landkreis Günzburg Ressourcen gebündelt und die Herausforderungen des digitalen Wandels gemeinsam angegangen. So übertragen beispielsweise die Sachaufwandsträger der Schulen im Landkreis dem Zweckverband „Digitale Schule Günzburg“ zentrale Aufgaben. Zusätzlich soll ein geplantes interkommunales Zentrum landkreisweit einheitliche und zielorientierte Lösungen bieten.

Die digitale Bildungsregion unterstützt Fachkräfte sowie Bürgerinnen und Bürger dabei, die Herausforderungen des Digitalen Wandels anzunehmen und zu meistern. Dazu gehört auch die konkrete Unterstützung von Familien durch die Verbesserung ihrer Medienkompetenz oder die Förderung des Austausches über wichtige Erziehungsfragen rund um die Themen Medien, Konsum, Erziehung und Suchtprävention. Entsprechende Angebote werden bei der Veranstaltungsreihe „Familie in Fahrt“ bzw. im Rahmen des Projekts Elterntalk und durch das Präventionsnetzwerk „Stark zusammen“ im Landkreis Günzburg umgesetzt.

Auch im frühkindlichen Bereich gibt es im Landkreis Günzburg bereits einzelne gute Beispiele: Kindertagesstätten nehmen im Rahmen des Fortbildungsprogramms „Haus

der kleinen Forscher“ im Modul Technik auch Fortbildungen im Bereich Informatik wahr. Teilweise werden Online-Anwendungen zur digitalen Anmeldung, Platzvergabe und Verwaltung genutzt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist unter dem Stichwort Arbeitsmarkt 4.0 die Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern oder Auszubildenden im medienpädagogischen Bereich.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Der digitale Wandel an Schulen und die dadurch entstehenden technischen und personellen Herausforderungen sind durch einzelne Sachaufwandsträger schwer zu leisten. Um gemeinsam in einer landkreisweiten Kooperation zu agieren, fand am 16.12.2020 im Landkreis Günzburg die konstituierende Sitzung des **Zweckverbandes „Digitale Schule Landkreis Günzburg“** statt, dem sich Zug um Zug alle kommunalen Sachaufwandsträger anschließen können. Aktuell sind dies 28 Sachaufwandsträger der Grund- und Mittelschulen. An diesem Gründungsprozess waren der Landkreis, das Schulamt, das Medienzentrum sowie Schulen des Landkreises beteiligt.

Der Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer Gemeinden und Schulverbände, dem zentrale Aufgaben durch die Sachaufwandsträger der Schulen übertragen werden. Die Finanzierung erfolgt durch eine gerechte Verteilung der Kosten auf die jeweiligen Sachaufwandsträger mittels Umlageschlüssel je Schülerin bzw. Schüler einer jeweiligen Schulart.



*v.l.n.r. Eva Fidler (Bildungsmanagerin Landkreis Günzburg), Bürgermeister Robert Strobel (stellv. Vorsitzender des Zweckverbandes), Thomas Schulze (Schulamtsdirektor), Landrat Dr. Hans Reichhart, Bürgermeister Tobias Bühler (Vorsitzender des Zweckverbandes), Jürgen Schlieszeit (Leiter des Medienzentrums)*

# Digitale Bildungsregion Landkreis Haßberge

Landkreis Haßberge  
Am Herrenhof 1  
97437 Haßfurt



## Regionale Ansprechpartnerin:



### Anja Güll

Koordination Bildung und Kultur

Tel. +49 9521 27 674

E-Mail: [bildungsregion@hassberge.de](mailto:bildungsregion@hassberge.de)

### Katja Then

Stabsstelle Kreisentwicklung

Tel. +49 9521 27 694

E-Mail: [bildungsregion@hassberge.de](mailto:bildungsregion@hassberge.de)

**Leitmotiv: „Zukunft schaffen - Bildung für alle gestalten“**

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Wir verstehen uns als Netzwerk von Bildungsakteurinnen und -akteuren aus allen Lebensbereichen. Die Bildungsregion bietet Raum für Vernetzung, zur Diskussion aktueller Themen und Herausforderungen sowie zur Entwicklung neuer Projekte. Eine Schlüsselrolle nimmt dabei unser zentrales Gremium, der Bildungsbeirat, ein. Dieser hat sich Anfang 2019 aus dem seit vielen Jahren bestehenden Arbeitskreis Schulentwicklung gebildet. Wir haben uns dem Motto „Zukunft schaffen - Bildung für alle gestalten“ verschrieben. Besonders wichtig sind uns dabei die Themen **Fachkräftesicherung und Digitalisierung**. Unser Ziel ist es, in innovativen Projekten zu zeigen, dass unser Landkreis eine attraktive Bildungs- und Arbeitsregion ist, die jungen Leuten aus der Region gute Zukunftschancen bietet. Im Jahr 2019/20 hat sich die Bildungsregion dem Schwerpunkt „Digitalisierung und digitaler Wandel“ gewidmet. Im Landkreis laufen bereits ein **KITA-Modellprojekt** zu „Medienkompetenz in der Frühpädagogik“, das Ausbildungsprogramm „**IT-Qualifiziert**“<sup>3</sup> für Abiturientinnen und Abiturienten sowie digitale Projekte für Seniorinnen und Senioren oder Fortbildungsangebote zum Thema Digitalisierung für Unternehmen. Mehrere Schulen im Landkreis haben bereits an Modellversuchen teilgenommen und sind für ihre innovativen Ansätze im Bereich Digitalisierung ausgezeichnet worden. Als *Digitale Bildungsregion*

orientieren wir uns an dem Motto „**Think big but start small**“. Um den digitalen Wandel gemeinsam aktiv für den Landkreis zu gestalten, haben wir Planungsziele formuliert, aber auch „erste Schritte“ für den Weg dorthin vereinbart. In den vergangenen Monaten wurden eine **Veranstaltungsreihe** (Bildung.Digital.Erleben.), Seminarangebote (Unternehmen.Führen.Digital.) und verschiedenste digitale Projekte, wie unser digitales Angebot zum „**jobentdecken online**“ oder das neu gestartete **Kita-Wiki**, ins Leben gerufen. So gelang es auch während der Corona-Pandemie schnell und flexibel auf die geänderten Rahmenbedingungen zu reagieren. Von Online-Seminaren für Kita-Fachkräfte, digitalen Fachgesprächen über hybride Exkursionsangebote bis hin zum Service-Angebot „**Gemeinsam Online**“, mit dem Beteiligte und Schulen bei der Durchführung von Videokonferenzen begleitet und unterstützt werden.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Unter dem Motto „Durchstarten statt studieren“ bietet die Berufsschule Haßfurt mit dem Ausbildungsprogramm „IT-Qualifiziert“<sup>34</sup> für Abiturientinnen und Abiturienten einen innovativen und praxisorientierten



Bildungsgang an. Dabei handelt es sich um ein besonderes Angebot für Informatikinteressierte mit Abitur, welches die Heinrich-Thein-Schule in Zusammenarbeit mit der IHK Würzburg-Schweinfurt entwickelt hat. Dieses passgenaue Instrument gegen den

Fachkräftemangel ist bayernweit nur in Haßfurt möglich. Seit dem Ausbildungsjahr 2017/18 können Abiturientinnen und Abiturienten innerhalb von drei Jahren einen dem Bachelor gleichgestellten Abschluss (Qualifikationsebene DQR 6) erwerben. Entscheidend dabei ist eine auf die verkürzte Ausbildung aufbauende, berufliche Weiterbildung mit mehreren, passgenau zugeschnittenen Fortbildungsabschlüssen. Am Ende des dreijährigen Programms erhalten die Absolventinnen und Absolventen nicht nur den Berufsabschluss einer Fachinformatikerin / eines Fachinformatikers, sondern darüber hinaus die Qualifikation zum IT-Professional (DQR 6), sowie den Ausbildereignungsschein und weitere verschiedene Fortbildungsmodule.

Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

[www.bildungsregion-hassberge.de](http://www.bildungsregion-hassberge.de)

# Digitale Bildungsregion Stadt und Landkreis Hof

Bildungsbüro Stadt und Landkreis Hof  
Schaumbergstr. 14  
95032 Hof



## Regionale Ansprechpartnerin:



### **Kristina Troßmann**

Bildungsbüro Stadt und Landkreis Hof /  
Bildungskoordination für Neuzugewanderte  
Tel. +49 9281 57502  
E-Mail: [kristina.trossmann@landkreis-hof.de](mailto:kristina.trossmann@landkreis-hof.de)

**Leitmotiv: „Bildung ist unsere Stärke - digitale Bildung, Innovation und Forschung sind unsere Zukunft“**

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

In einer globalen Wirtschaft muss die Region angesichts der rasanten Veränderungen wettbewerbsfähig bleiben und sämtliche verfügbaren Ressourcen ausschöpfen. Durch digitale Bildung, Innovation und Forschung können die Zukunftsperspektiven für Stadt und Landkreis Hof noch stärker gefördert und gestärkt werden.

Um Kompetenzen für eine digitalisierte Welt erfolgreich vermitteln zu können, legen wir großen Wert darauf, sämtliche Alters- und Bevölkerungsgruppen, vom Kindergartenkind bis zu den Seniorinnen und Senioren, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Lehrende und Lernende mit einzubeziehen. Berührungspunkte mit der Digitalen Welt oder Wirtschaft 4.0 ergeben sich für alle Bildungsakteurinnen und -akteure und auch der Digitale Wandel kann nur gemeinsam bewältigt werden.

Erfolgreiche Beispiele sind das digitale Gründerzentrum Einstein1, unsere E-Bibliotheken sowie die Lernfabrik am Beruflichen Schulzentrum Hof - Stadt und Land.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

### Digitales Gründerzentrum Einstein1

Das in Hof ansässige digitale Gründerzentrum Einstein1 unterstützt Ideen für Startups und bietet das entsprechende Know-how für die Weiterentwicklung. Im Rahmen des „Online Marketing Supports“ erfolgt eine kostenlose Basisberatung zu Fragen des Online Marketings. Neben der Gründungsberatung erfolgt eine Unterstützung bei Finanzierungsfragen sowie die Vermittlung von Know-How und Netzwerken. Bei den stattfindenden Events berichten erfolgreiche Gründerinnen und Gründer und Unternehmerinnen und Unternehmer, von ihren Erfahrungen und Insights. Bei den regelmäßig stattfindenden kostenlosen Gründercafés bietet sich die Gelegenheit mit den Professionals ins Gespräch zu kommen. Weiterhin bietet das Einstein1 einen Coworking Space für Menschen, die einen flexiblen Arbeitsplatz mit kreativer Atmosphäre brauchen. Der Coworking Space bietet Highspeed-Internet, modernste Ausstattung, flexible Mitgliedschaften, günstige Preise, einen Loungebereich, Schließfächer, Phone Boxes, Networking, kostenlose Coachings, Events sowie eine Community zum Austausch.

Das Einstein 1 zeigt, wie vielfältig digitale Bildung sein kann und dass es sich lohnt, auch in diesem Bereich immer neue Wege zu gehen.

Mit dem Digitalen Gründerzentrum Einstein1 entstand ein kreativer Hotspot, der digitale Bildung, Innovation und Forschung miteinander verknüpft und damit ein Leuchtturmprojekt in der Digitalen Bildungsregion Stadt und Landkreis Hof darstellt.



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

[www.bildungsregion-hof.de](http://www.bildungsregion-hof.de)

## Digitale Bildungsregion Stadt Kempten (Allgäu)

Stadt Kempten (Allgäu)  
Gerberstraße 2  
87435 Kempten (Allgäu)



### Regionale Ansprechpartner:



**Oliver Huber**

Amtsleitung Amt für Jugendarbeit / Bildungsregion  
Tel. +49 831 2525 5210  
E-Mail: [oliver.huber@kempten.de](mailto:oliver.huber@kempten.de)



**Katerina Wiedemann**

Stabstelle ESF Koordination Amt für Jugendarbeit  
Tel. +49 831 2525 5222  
E-Mail: [katerina.wiedemann@kempten.de](mailto:katerina.wiedemann@kempten.de)

### Leitmotiv: „Digitalisierung rechtskreisübergreifend gestalten!“

#### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Die digitale Bildungsregion Kempten (Allgäu) zeichnet sich durch die gemeinsame Haltung und das gemeinsame Ziel „Digitalisierung im außerschulischen und schulischen Bereich gemeinsam gestalten“ der Rechtskreise aus SGB VIII, SGB II und SGB III, sowie der staatlichen und nicht staatlichen Schulen und der freien Träger vor Ort, aus.

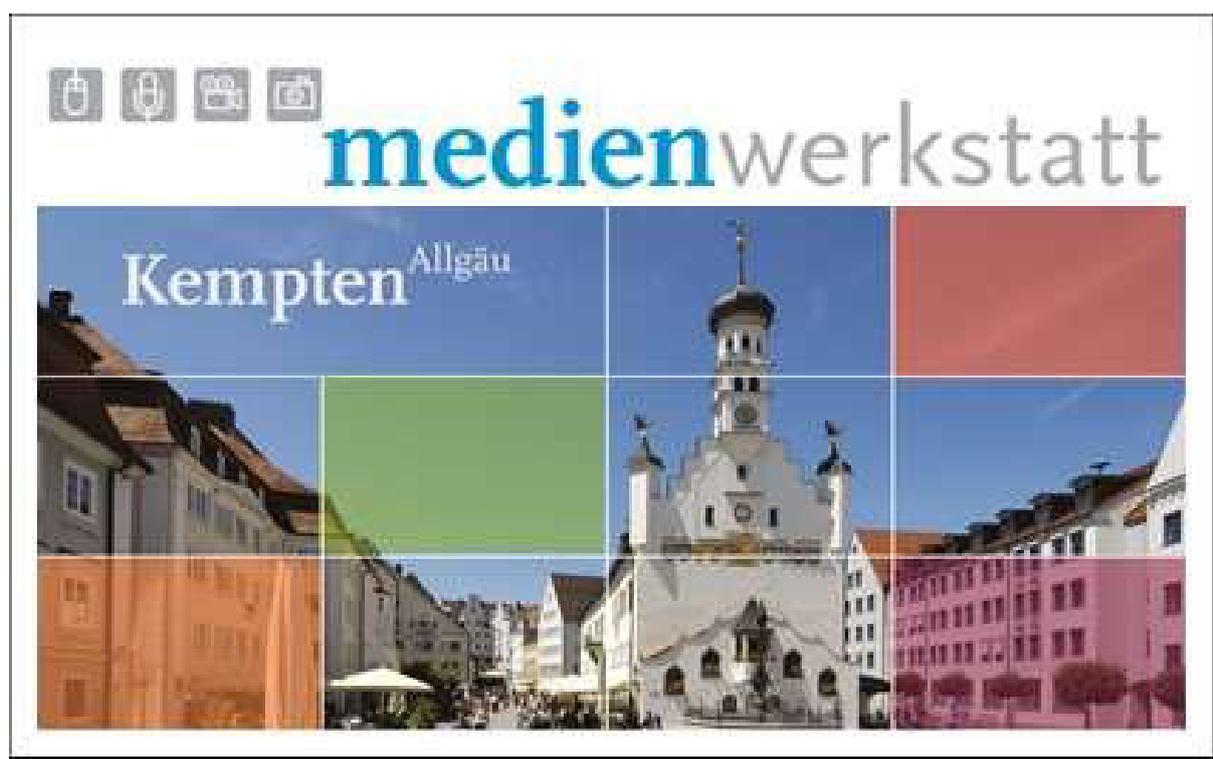
#### 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Die Medienwerkstatt der Stadt Kempten (Allgäu) als festes Angebot des Amts für Jugendarbeit ist sinnbildlich für die gemeinsame Strategie der Stadt Kempten als digitale Bildungsregion. Sie arbeitet rechtskreisübergreifend und bietet schulische und außerschulische Bildungs- und Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler, Lehrerkräfte und Fachkräfte, sowie Erziehungsberechtigte an.

Die Medienwerkstatt Kempten hat das Ziel, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen aufzubauen und zu fördern. Multimedia, Computer und Smartphones

nutzen Jugendliche vorwiegend als elektronisches Spielzeug und zur Kommunikation. Die Medienwerkstatt bringt die verantwortungsbewusste, aber auch die angstfreie und effiziente Nutzung der neuen Medien näher.

Dies geschieht zum einen in aktiven medienpädagogischen Projekten, wie z.B. der Herstellung und Bearbeitung eigener Medien wie Film, Foto, Musik und Webauftritten. Zum anderen wird die Idee über Präventionsveranstaltungen in Kemptener Schulklassen umgesetzt. Darüber hinaus erweckt ein Einblick in die mediengestalterischen Tätigkeitsfelder Interessen, die sich ggf. zu beruflichen Perspektiven entwickeln können. Neben der medienpädagogischen Zielsetzung verfolgt das Vorhaben auch das Ziel der Integration von Jugendlichen deren Lebenswelten in subkulturellen Strukturen verhaftet sind.



# Digitale Bildungsregion Landkreis Kronach

Landratsamt Kronach  
Güterstraße 18  
96317 Kronach



## Regionale Ansprechpartnerin:



**Gabriele Riedel**  
Regionalmanagement  
Tel. +49 9261 678 422  
E-Mail: [gabriele.riedel@lra-kc.bayern.de](mailto:gabriele.riedel@lra-kc.bayern.de)

## Leitmotiv: „Arbeit 4.0 braucht Bildung 4.0“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Zukunft gestalten bedeutet, in Bildung zu investieren. Dem Landkreis Kronach liegt die Stärkung der mittelständischen Wirtschaft besonders am Herzen. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten arbeitet in kleinen und mittleren Betrieben der Region. Somit bedeutet die Förderung des Mittelstandes zum einen, den Arbeitgeberinnen und -gebern strategisch behilflich zu sein auch in Zukunft ihre Arbeitsplätze adäquat besetzen zu können. Zum anderen will der Landkreis auch einen Beitrag leisten, um seine Unternehmen beim Wandel der Wirtschafts- und Arbeitswelt zu unterstützen. Gerade die fortschreitende Digitalisierung stellt die Betriebe vor neue Herausforderungen. Durch eine enge Verbindung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sollen sich auch kleinste, kleine und mittlere Betriebe zukunftssicher aufstellen können. Um Maßnahmen auf die spezifischen Bedarfe der Wirtschaft abzustimmen, arbeitet der Landkreis seit Jahren Hand in Hand und eng mit Unternehmen zusammen. Nicht nur bei der Planung von Maßnahmen und Zielen, sondern auch der finanziellen Beteiligung bestehen enge Kooperationen zwischen Wirtschaft und Region. Die Vermittlung digitaler Kompetenzen ist daher essentiell, um für die Arbeitswelt der Zukunft gewappnet zu sein.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Das Projekt KarriereClick ist eine regionale Initiative zur Stärkung der dualen Ausbildung und beinhaltet als zentralen Bestandteil eine digitale Empfehlungsplattform zur Berufsorientierung und -findung. Für dieses Projekt arbeiten erstmalig die vier Partner Landkreis Kronach, IHK Oberfranken, HWK Oberfranken und Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg, zusammen. Ziel ist es, die bereits bestehenden Informationen rund um das Thema Ausbildung sinnvoll zu bündeln und Angebote übersichtlich zu vernetzen. Dadurch soll mehr Transparenz für die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region geschaffen werden und zusätzliches Interesse für duale Berufe geweckt werden. Die Plattform verweist, aus Sicht der vier Partner, auf die besten Angebote der Berufswahl und empfiehlt ausgewählte und kommentierte Links zu verschiedenen Arbeitgeberinnen und -gebern, Praktikumsstellen und Ausbildungen in der Region. Ziel ist, dass bestehende Informationsquellen, wie z.B. Berufswahltests, Jobbörsen oder Unternehmensbroschüren, besser bekannt und so häufiger genutzt werden. Das hilft sowohl den Schülerinnen und Schülern, deren Eltern, als auch allen am Projekt Beteiligten. KarriereClick ist nicht nur auf eine Branche oder eine Berufssparte ausgelegt, sondern betrachtet das Feld "regionale Ausbildung" als Ganzes. Das Projekt ist ein altersspezifisches und zielgruppenorientiertes Medium, das Informationen über alle Praktikums- und Ausbildungsangebote komprimiert darstellt und durch ein innovatives und modernes Design veranschaulicht.



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

[www.regionalmanagement-landkreiskronach.de/projekt/digitale-bildungsregion](http://www.regionalmanagement-landkreiskronach.de/projekt/digitale-bildungsregion)

# Digitale Bildungsregion Landkreis Kulmbach

Landkreis Kulmbach  
Konrad-Adenauer-Straße 5  
95326 Kulmbach



## Regionale Ansprechpartnerin:



### Nicole Neuber

Bildungskoordination / Bildungsregion

Tel. +49 9221 707 116

E-Mail: [neuber.nicole@landkreis-kulmbach.de](mailto:neuber.nicole@landkreis-kulmbach.de)

## Leitmotiv: „Digitalisierung als Bildungswerkzeug!“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Die Digitale Bildungsregion des Landkreises Kulmbachs besitzt seit Beginn an ein Leitbild, welches gemeinschaftlich durch die kommunalen politischen Vertreterinnen und Vertretern, Verantwortliche aus Bildungseinrichtungen sowie von Trägern der Jugendarbeit und Jugendhilfe festgelegt wurde. Es beinhaltet die Ziele die gemeinsam erreicht werden sollen und nach welchen sich das jeweilige Handeln ausrichten soll.

#### Ziel 1: KONTINUIERLICH VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN:

Alle Beteiligten sollen danach streben, kontinuierlich die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, die für ein angemessenes und zeitgemäßes digitales Lernen notwendig sind.

#### Ziel 2: VERSTETIGUNG VON STRUKTUREN UND PROZESSEN:

Digitalisierung bedeutet stetige Weiterentwicklung und Veränderung. Deshalb ist es den Akteurinnen und Akteuren im Landkreis Kulmbach ebenso wichtig für eine kontinuierliche, vorausschauende Planung und Organisation zu sorgen, die eine stabile Basis bei der Gestaltung der Kulmbacher Bildungslandschaft sein sollen.

### Ziel 3: BEWUSSTE, AKTIVE ANWENDUNG:

Neben der Schaffung von bedarfsgerechten Voraussetzungen und der Verstetigung von angepassten Strukturen und Prozessen, ist auch die flexible Anwendung gefordert. Der Einsatz von Digitalen Medien wird zur natürlichen Ergänzung und Erweiterung aller Lernprozesse. Auch damit verbundene Veränderungen in Lerninhalten /-kompetenzen /-techniken und -abläufen werden angenommen.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

### **Bildungsatlas des Landkreises Kulmbach – eine online-Plattform**

Im Rahmen des fachlichen Austausches in den Arbeitskreisen, welche während des Bewerbungsprozesses zur Bildungsregion / Digitalen Bildungsregion gegründet wurden, stellte sich schnell heraus, dass der Landkreis Kulmbach über zahlreiche qualitativ wertvolle Bildungseinrichtungen und -angebote verfügt. Es zeigte sich jedoch auch, dass die Kenntnis über die existierenden Bildungseinrichtungen und -angebote, vermutlich auch aufgrund deren großer Fülle, lückenhaft war. Deshalb war es uns wichtig, für mehr Transparenz zu sorgen. Aus diesem Grunde wurde der digitale Bildungsatlas ins Leben gerufen. Dies ist eine online-Plattform, welche die landkreisweiten Bildungseinrichtungen und –angebote auf einer Informationsplattform sammelt. Interessierte finden dort Anbieter sowie ergänzende Informationen zu den Rubriken „Kindertageseinrichtungen / Frühkindliche Bildung“, „Schulen“, „Rund um Schule“, „Kinder- und Jugendhilfe / Kinder- und Jugendarbeit“, Erwachsenenbildung“, „Berufliche Bildung“, „Freizeit / Kulturelle Bildung“.



Bild: 1.Dialogforum Landkreis Kulmbach – Arbeitskreisleiter/innen – 05.04.2019

Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

<https://www.landkreis-kulmbach.de/landkreis-kulmbach/bildungsregion/>

# Digitale Bildungsregion Landkreis Lichtenfels

Landratsamt Lichtenfels  
Kronacher Str. 28-30  
96215 Lichtenfels



## Regionaler Ansprechpartner:



**Andreas Grosch, Dipl.-Geogr. Univ.**  
Büro des Landrats / Bildungsregion  
Tel. +49 9571 18-367  
E-Mail: [andreas.grosch@landkreis-lichtenfels.de](mailto:andreas.grosch@landkreis-lichtenfels.de)

**Leitmotiv: „Digitalisierung nicht als Selbstzweck!“**

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Ziel der Digitalen Bildungsregion im Landkreis Lichtenfels ist es, die digitale Kluft zwischen den Generationen zu minimieren, die digitale Technik – gerade im schulischen Bereich – voranzutreiben, sowie das Wissen um diese Technologien zu stärken bzw. so darzustellen, dass dies Teil unseres Lebens ist und man – hinsichtlich der Ressourcen sowie der sozialen Aspekte – verantwortungsvoll damit umgehen muss. Gerade im schulischen Bereich stellt der digitale Wandel eine große Herausforderung dar. Digitale Medien und Werkzeuge müssen zu einem selbstverständlichen Bestandteil unserer Schulen werden. Hier müssen die ganze Schulfamilie sowie alle Akteurinnen und Akteure mitwirken, um das volle Potential der Digitalisierung zu nutzen. Die Jugendarbeit in den Schulen muss ebenso mit adäquater Technik ausgestattet sein. Auch der Umgang mit sozialen Medien ist ein Bereich, der gerade in der Jugendhilfe aufgegriffen wird.

In der Zusammenarbeit rund um dieses Konzept wurde gerade die Wichtigkeit des Zusammenwirkens aller Akteurinnen und Akteure sowie die Netzwerkarbeit sehr deutlich. Durch die regelmäßigen Treffen konnte bereits ein wichtiger Schritt zu einer noch engeren Zusammenarbeit getan werden. Dies betrifft sowohl den regionalen als auch den überregionalen Bereich.

Auch der Bereich Medienkompetenz/Medienpädagogik stellt im Landkreis Lichtenfels einen wichtigen Grundstein der Digitalen Bildung dar. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen nicht nur wissen, wie man die digitale Technik handhabt, sondern auch, wie man unter sozialen Gesichtspunkten richtig und verantwortungsvoll damit umgeht.

## **2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?**

### **Netzgänger zwischen Grundschule und Gymnasium und Realschule:**

#### **Information über Mediennutzung und Gefahren moderner Medien**

Die Präventionsprojekte Netzgänger in Jahrgangsstufe 5 und fairNetzen in Jahrgangsstufe 6 haben zum Ziel, Kindern im Alter zwischen 9 und 12 Jahren Handlungskompetenzen im Umgang mit den neuen Medien zu vermitteln. Dabei ist die Vermittlung eines bewussten, verantwortungsvollen, selbstreflektierten und sicheren Umgangs mit den neuen Medien gemeint. Die Besonderheit des Projekts Netzgänger liegt im Vergleich zu vielen anderen medienpädagogischen Ansätzen darin, dass nicht Lehrende die Vermittlung der Themen übernehmen, sondern ältere Schülerinnen und Schüler (Peers aus dem Medienkunde-Kurs der Oberstufe), die dadurch gleichzeitig eine besondere Vorbildfunktion einnehmen und somit mehr Lebensnähe und Authentizität schaffen. Zudem sind junge Erwachsene über aktuelle Medientrends in der Regel besser und schneller informiert als ihre Lehrerinnen und Lehrer und haben so auch einen leichteren Zugang zu den neuen medialen Inhalten, Techniken und Tools.

Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

[www.lkr-lif.de](http://www.lkr-lif.de)

## Digitale Bildungsregion Landkreis Mühldorf a. Inn

Landratsamt Mühldorf a. Inn  
Töginger Str. 18  
84453 Mühldorf a. Inn



### Regionale Ansprechpartner:



**Elke Beckedorf-Jäger**  
Referentin für Digitale Bildung  
Tel. +49 8631 699-395  
E-Mail: [elke.beckedorf-jaeger@lra-mue.de](mailto:elke.beckedorf-jaeger@lra-mue.de)



**Dr. Carolin Jürgens**  
Stabsstellenleitung Lernen vor Ort  
Tel. +49 8631 699-952  
E-Mail: [carolin.juergens@lra-mue.de](mailto:carolin.juergens@lra-mue.de)

### Leitmotiv: Wir „bilden“ einen Landkreis

#### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Der Landkreis Mühldorf a. Inn ist seit 2013 Bildungsregion und seit 2020 digitale Bildungsregion. Die Kooperation von Bildungsakteuren und Akteurinnen wird dafür als Grundlage für eine gelungene Umsetzung digitaler Bildung gesehen und durch die Stabsstelle Lernen vor Ort koordiniert. Schulen sollen zu einer modernen IT-Landschaft entwickelt werden. Es erfolgt auch eine Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum im Landkreis Mühldorf a. Inn.

Im Bereich digitale Bildung verzeichnet der Landkreis Mühldorf a. Inn mehrere erfolgreiche Leuchtturmprojekte. Einige ausgewählte Beispiele sind:

Im Bereich digitale Bildung in Kitas nimmt die Kinderkrippe „Isenzwergerl“ in Ampfing am Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ teil.

Die Auszeichnung des Ruperti-Gymnasiums Mühldorf als Referenzschule für Digitale Bildung und die Auszeichnung der Realschule Waldkraiburg als MINT-freundliche Schule sind gelungene Beispiele digitaler Bildung im schulischen Bereich. Darüber hinaus wird digitale Bildung im Landkreis Mühldorf a. Inn im Bereich der Hochschul-

bildung beispielsweise durch den Campus Mühldorf mit seinem dualen Bachelor Studiengang „Pädagogik der Kindheit“ mit dem Schwerpunkt MINT-Bildung, durch Online-Vorlesungen und durch die Entwicklung eines Learning Lab realisiert.

Im Bereich der Wirtschaft wird digitale Bildung im Landkreis Mühldorf a. Inn unter anderem durch ein Online-Ausbildungsverzeichnis umgesetzt.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Der erste pädagogische Fachtag *Digitale Bildung* im Landkreis Mühldorf a. Inn wurde am 14.11.2018 im Ruperti-Gymnasium in Mühldorf a. Inn durchgeführt. Ziel dieses Fachtages war es, Schulleitungen und Lehrkräfte über digitale Bildung zu informieren, deren Chancen aufzuzeigen und die Teilnehmenden praxisnah für das Thema *Digitale Bildung* zu gewinnen. Veranstaltet wurde der Fachtag von Lernen vor Ort und dem Netzwerk *Digitale Bildung an Schulen*. Die Resonanz und das Interesse waren sehr groß: Die rund 160 Teilnehmer\*innen wurden durch eine



professionelle Moderation der Roland Berger Stiftung durch die Veranstaltung geführt. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Rudolf Kammerl, dem Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen. Thema dieses Vortrags war die Fragestellung *Digitalisierung der Schule oder Bildung für eine zunehmend digitale Welt? Wie können wir den digitalen Wandel im Bildungssystem nachhaltig gestalten?* Dabei wurde auch das Potenzial digitaler Medien für das Lernen erläutert. Im Anschluss an den Eröffnungsvortrag hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, in praxisnah gestalteten Workshops und Vorträgen Ideen und Informationen für die Unterrichtsgestaltung zu sammeln. Die Referenten und Referentinnen dieser Workshops kamen aus verschiedenen schulspezifischen Institutionen.

Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

<https://www.lra-mue.de/regionalentwicklung/bildung/digitale-bildung/bewerbung-digitale-bildungsregion.html>

# Digitale Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm

Landkreis Neu-Ulm  
Kantstr. 8  
89231 Neu-Ulm



## Regionale Ansprechpartnerin:



### **Frau Sonja Seger-Scheib**

Bildungsbeauftragte der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm  
Fachbereich 16 – Schule, Kindergarten, Sport, Kultur  
Tel. 0731/7040-1611  
E-Mail: [bildungsregion@lra.neu-ulm.de](mailto:bildungsregion@lra.neu-ulm.de)

## Leitmotiv, Zitat Herr Landrat Freudenberger:

„Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr die Auszeichnung als Digitale Bildungsregion erhalten haben. Die Digitalisierung ist ein zentrales Zukunftsthema für unsere Gesellschaft und unseren privaten sowie beruflichen Alltag. Deshalb ist es nur folgerichtig, dass dieses Thema auch Eingang in die Schulen findet. Die Auszeichnung als Digitale Bildungsregion verstehen wir damit als Auftrag, entsprechende Voraussetzungen an unseren Schulen bzw. für unsere Schülerinnen und Schüler zu schaffen, damit sie diesen Weg erfolgreich gehen können.“

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

- Erste Bayerische Bildungsregion (Ernennung am 19.04.2013)
- Gut, Besser, Bildungsmanagement: Der Landkreis Neu-Ulm kooperiert mit der Transferagentur seit Februar 2016
- Innovative „analoge“ Projekte und Veranstaltungen (z. B. Landfrauen machen Schule Plus, jährlicher Bildungs- und Erziehungsvortrag, jährlicher Demokratietag für Grundschülerinnen und -schüler)
- Innovative „digitale/technische“ Projekte und Veranstaltungen (z. B. Coding Kids, Schulwettbewerb Technik & Ich, Kinoprojekt zu digitalen Medien)
- Starke Partner im Bildungsnetzwerk innerhalb der Bildungsregion (z. B. Hochschule Neu-Ulm sowie modern ausgestattete und digitale Schulen)

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

### „Coding Kids“ – Ein Programmierprojekt für Grundschulen

Schülerinnen und Schüler der vierten Jahrgangsstufe aller 36 Grundschulen im Landkreis Neu-Ulm können die visuell basierte Programmiersprache „Scratch“ durch ehrenamtliche, fachkundige Tutoren im Rahmen eines freiwilligen Wahlunterrichts erlernen. Ziel des Kurses ist das selbständige Programmieren eines virtuellen Spiels in circa zehn schulischen Doppelstunden. Durch erste Erfahrungen im Programmieren sollen die Technikaffinität und das Interesse an MINT-Fächern der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gesteigert werden. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt der Kompetenzakademie Neu-Ulm, des Staatlichen Schulamts Neu-Ulm und der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm, welches seit Herbst 2015 durchgeführt wird. Weitere Sponsorinnen und Sponsoren sind neben den Tutorinnen und Tutoren Unterstützerinnen und Unterstützer wie die Bürgerstiftung der Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen, die Industrie- und Handelskammer (IHK) Neu-Ulm, der Arbeitskreis (AK) Schule-Wirtschaft Neu-Ulm, die Hochschule Neu-Ulm und das Lessing-Gymnasium Neu-Ulm.



Foto: Jürgen Bigelmayr, Landratsamt Neu-Ulm

Bildunterschrift (von links nach rechts): Sarah Bertleff (Tutorin), Gesa Niehues (Tutorin), Dr. Martin Bader (Schulleiter Lessing-Gymnasium Neu-Ulm), Dr. Ansgar Batzner (Schulamtsdirektor, Staatliches Schulamt Neu-Ulm), Karina Schumacher (Tutorin), Martina Berroth (Bürgerstiftung der Sparkasse Neu-Ulm – Illertissen), Sonja Seger-Scheib (Bildungsbeauftragte der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm)

# Digitale Bildungsregion Landkreis Nürnberger Land

Landkreis Nürnberger Land  
Waldluststraße 1  
91207 Lauf a. d. Peg.



## Regionale Ansprechpartnerin:



### Sophie Linnert

Kreisentwicklung / Regional- & Bildungsmanagement

Tel. +49 9123 950 6070

E-Mail: [bildung@nuernberger-land.de](mailto:bildung@nuernberger-land.de)

## Leitmotiv: „Dranbleiben für eine starke Region mit Zukunft“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

2014 wurde das Nürnberger Land mit dem Siegel „Bildungsregion“ ausgezeichnet. Das macht den Anspruch des Landkreises sichtbar, den Bürgerinnen und Bürgern lebenslanges Lernen zu ermöglichen und sie, mehr noch, dazu zu motivieren, getreu unserem Motto „Dranbleiben für eine starke Region mit Zukunft“. Bildung ist das wichtigste Kapital eines Menschen. Aus ihr resultieren nicht nur Berufschancen, sondern sie wirkt sich auch auf die gesellschaftliche Teilhabe, die Gesundheit, das eigene Selbstwertgefühl und auf zwischenmenschliche Beziehungen aus.

Vor rund zwei Jahren hat sich der Landkreis aufgemacht, die schon bestehende Initiative „Bildungsregion in Bayern“ zur „Digitalen Bildungsregion“ weiterzuentwickeln. Im Sommer 2019 wurde ein umfassendes Konzept mit den digitalen Bildungsangeboten im Nürnberger Land eingereicht, denn es gilt, mit der Digitalisierung Schritt zu halten und Kompetenzen zu vermitteln. Im Oktober 2020 wurde dem Landkreis nun die Auszeichnung verliehen. In der Regierung von Mittelfranken in Ansbach zeichnete Staatssekretärin Anna Stolz gemeinsam mit Dr. Thomas Bauer, Regierungspräsident von Mittelfranken, den Landkreis als eine „Digitale Bildungsregion“ aus. Laut Landrat Armin Kroder kommt die Auszeichnung zum richtigen Zeitpunkt: „Gerade jetzt in der Corona-Krise ist die Digitale Bildung wichtig

wie nie zuvor. Ich freue mich, dass unsere bisherigen Anstrengungen richtig waren. Gleichwohl zeigt uns die Krise deutlich, dass wir weiter daran arbeiten müssen, das Angebot und die technischen Rahmenbedingungen weiter auszubauen.“

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Der Landkreis Nürnberger Land ist aktuell dabei einen neuen Internetauftritt zu gestalten. Neben den Themen Verwaltung und Bürgerservice wird es das Standortportal #StadtLandLeben geben. Ziel des Portals ist die zeitgemäße Darstellung der Themen Alltag, Bildung, Arbeit, Wirtschaft und Freizeit für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Naherholer und Personen, die sich für das Nürnberger Land interessieren. Unter dem Hashtag **#StadtLandBildung – Lernen und Leben im Gleichgewicht** wird alles rund um die Digitale Bildungsregion zu finden sein. Seit vielen Jahren stellt die Kreispolitik jedes Jahr 200.000 Euro für den Bildungsfonds zur Verfügung. Damit wird eine Vielzahl an tollen (digitalen) Bildungsprojekten gefördert. Über eine Million Euro sind schon in rund 150 Projekte geflossen. Auf dem Standortportal wird man sich über das Förderverfahren informieren und aktuelle Projekte bestaunen können. Daneben wird man alle Informationen über die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung sowie über die verschiedenen Schulen finden. Zu den Themen Berufsorientierung und Ausbildung wird das Standortportal alle digitalen sowie analogen Angebote anschaulich darstellen und die Jugendlichen zum Stöbern einladen. Aber auch für Unternehmen werden Informationen dabei sein. Und da Bildung mit dem Erreichen eines Schulabschlusses nicht zu Ende ist, wird man im Standortportal die vielfältigen Angebote der Erwachsenenbildung entdecken können.



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:  
[www.nuernberger-land.de](http://www.nuernberger-land.de)

## Digitale Bildungsregion Landkreis Oberallgäu

Landkreis Oberallgäu  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen



### Regionale Ansprechpartner:



**Susanne Grimm**  
Bildungsbüro  
Tel. +49 8321 612 144  
E-Mail: [bildungsbuero@lra-oa.bayern.de](mailto:bildungsbuero@lra-oa.bayern.de)



**Anja Maurus**  
Bildungsbüro  
Tel. +49 8321 612 143  
E-Mail: [bildungsbuero@lra-oa.bayern.de](mailto:bildungsbuero@lra-oa.bayern.de)

### Leitmotiv: „Digitalisierung nicht als Selbstzweck!“

#### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Das Oberallgäu als digitale Bildungsregion zeichnet sich durch eine große Vielfalt an lokalen Projekten im digitalen Bereich aus. Aufgrund der vielseitigen Schul- und Weiterbildungslandschaft unter verschiedener Trägerschaft gilt es, Synergien zu nutzen, voneinander zu lernen und allen Bildungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen. Das Ziel des Landkreises „Kein Talent darf verloren gehen“ gilt somit auch für den digitalen Bereich.

Bildung wird im Landkreis lebenslang und ganzheitlich verstanden. Damit sind vom Kleinkindalter bis hin ins hohe Alter alle Einrichtungen eingeschlossen. Ziel ist es, die Bildungslandschaft im Oberallgäu so zu gestalten, dass sich die Menschen gut in einer zunehmend digitalisierten Welt zurechtfinden und an der Entwicklung des digitalen Zeitalters bestmöglich teilhaben können. Das große Thema „digitale Bildung“ fließt in alle Themenkreise der Bildungsregion ein und wird so als Querschnittsthema im Landkreis kontinuierlich weiterentwickelt.

So setzt der Landkreis neben digitalen Angeboten von Trägern auch selbst Projekte mit dem Ziel um, verschiedene Altersstufen und Zielgruppen des gesamten Landkreises im Bereich digitale Bildung zu erreichen.

## **2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?**

Ein fortlaufendes Projekt ist die Veranstaltung der „Digital Days“. Diese tragen als Konzepttage mit Angeboten zur Digitalisierung mit unterschiedlichem Fokus und Zielgruppen dazu bei, den Stellenwert digitaler Themen und deren vielfältige Inhalte einer landkreisweiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Anfang des Jahres 2019 wurde der „Digital Day“ ins Leben gerufen. Als Kooperation zwischen der Bildungsregion Oberallgäu, dem digitalen Schulmedienzentrum, der Allgäuer Zeitung und dem Kreisjugendring zeichnete sich der Tag durch sein breites Angebotsspektrum aus. Neben Informationsmöglichkeiten an Ständen wurden Vorträge und Workshops zu vielfältigen Themenschwerpunkten angeboten. Im November des Jahres 2019 fand der zweite „Digital Day“ statt. Experte Holger Weber („Karriere-Studio“) nahm die Zuhörer mit auf eine Reise durchs Internet: „Ich weiß, was Du morgen getan hast!“ Er verrät Tricks der Datensammler im Web und informierte über kommerzielle und staatliche Datenerhebung, -auswertung und -verwendung. Praxis-taugliche Beispiele zum Schutz vor Verlust privater Daten rundeten die Veranstaltung ab. Die Vorträge richteten sich vormittags an Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen, nachmittags konnten sich Eltern und Lehrkräfte selbst ein Bild ihrer Datenspuren im Internet machen.

Der nächste „Digital Day“ im März 2021 wird erstmals digital unter dem Motto „Sinnvolle Nutzung von Medien (in Zeiten von Corona)“ stattfinden. Hierbei sollen unter anderem Kommunikation im Internet und Cybermobbing, Digitale Balance und Mediensucht, Computerspiele oder auch digitale Nebenwirkungen aus rechtlicher Perspektive in den Fokus gerückt werden.

Auch in Zukunft knüpft das Oberallgäu an dieses erfolgreiche Format an und plant einen regelmäßigen „Digital Day“ im Präsenz , Online- oder Hybridformat.



# Digitale Bildungsregion Landkreis Ostallgäu

Landkreis Ostallgäu  
Schwabenstraße 11  
87616 Marktoberdorf



## Regionale Ansprechpartner:



### **Dr. German Penzholz**

Bildungsmonitoring

Tel. +49 8432 911 225

E-Mail: [bildungsregion@lra-oal.bayern.de](mailto:bildungsregion@lra-oal.bayern.de)



### **Cornelia Ast**

Bildungsmanagement

Tel. +49 8432 911 511

E-Mail: [bildungsregion@lra-oal.bayern.de](mailto:bildungsregion@lra-oal.bayern.de)

## Leitmotiv: „Digitalisierung nicht als Selbstzweck!“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Die Zusammenarbeit innerhalb des Landratsamtes, den Bildungsstellen und den Akteurinnen und Akteuren in Wirtschaft, Verwaltung und Ehrenamt war schon immer ein wichtiges Element der Bildungsregion Ostallgäu und wird auch im Rahmen der digitalen Bildungsregion fortgeführt. Zur ersten Standortbestimmung im Bereich Digitalisierung wurde eine Fachgruppe mit externen Vertreterinnen und Vertretern gegründet. Es erfolgten regelmäßige Absprachen zwischen Jugendamt, Schulamt und Kreisjugendring, insbesondere bei der Umsetzung der Förderprogramme im Bereich Digitales Klassenzimmer und Glasfaseranschluss.

Der breite Beteiligungsansatz hat dazu geführt, dass heute Digitalisierung in der Bildung ganzheitlich für alle Altersgruppen im Rahmen des lebenslangen Lernens beachtet wird. Medienkompetenz ist nicht nur für Kinder und Jugendliche wichtig. Eltern bekommen über die Familienzentren regelmäßig Angebote, für Seniorinnen und Senioren gibt es eigene Kurse an den Volkshochschulen. Mit den neuen ehrenamtlichen Medienberatungsstellen sind auch in kleinen Gemeinden vor Ort Ansprechpartnerinnen und -partner vorhanden, die bei den alltäglichen Fragen und Problemen rund um Smartphone, Tablet und Laptop helfen.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

### Laptopspendenaktion

Mit den deutschlandweiten Schulschließungen im Frühjahr 2020 mussten auch die Ostallgäuer Schülerinnen und Schüler in den Distanzunterricht. Doch für viele Beteiligten gab es daheim nicht die notwendige Ausstattung. In dieser Situation wurde bereits im April 2020 die Laptopspendenaktion des Landkreises Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren initiiert, da bei dem bundesweiten Förderprogramm die Geräte erst zum Schuljahresbeginn 2020/21 zur Verfügung gestanden haben. Landrätin Zinnecker und Oberbürgermeister Bosse riefen Privatpersonen und Firmen dazu auf, funktionsfähige, aber nicht mehr benötigte Laptops zu spenden. Koordiniert durch die Mitarbeiterin und Mitarbeiter der Bildungsregion sammelten Corona-Helferkreise die Laptops ein und leiteten sie an die Schulen weiter, wo sie von Lehrkräften aufbereitet und an bedürftige Schülerinnen und Schüler weitergegeben wurden. Innerhalb weniger Wochen konnten über 400 Laptops gesammelt, aufbereitet und weitergegeben werden. Noch vorhandene Daten der Geräte wurden datenschutzkonform gelöscht und erhielten ein Linux Betriebssystem mit Open-Office. Das erfolgreiche Projekt wurde zudem verstetigt. Das Reparaturcafé Marktoberdorf führt das Projekt in Zusammenarbeit mit der AWO weiter und stellt aufbereitete, gebrauchte Geräte unentgeltlich allen Ostallgäuerinnen und Ostallgäuer zur Verfügung, die ihre Bedürftigkeit durch eine gültige Mitgliedskarte des Sozial-Kaufhauses des BRK, einem Nachweis der wirtschaftlichen Lage durch Jobcenter oder Sozialamt oder die Stellungnahme einer Schulverwaltung nachweisen.



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

[www.bildung-ostallgaeu.de](http://www.bildung-ostallgaeu.de)

# Digitale Bildungsregion Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm  
Hauptplatz 22  
85276 Pfaffenhofen



## Regionale Ansprechpartnerin:



### **Christina Berger**

Büro des Landrats / Bildungsbüro

Tel. +49 8441 27-467

E-Mail: [christina.berger@landratsamt-paf.de](mailto:christina.berger@landratsamt-paf.de)

**Leitmotiv: „Zugang zu digitaler Bildung für alle Altersgruppen ermöglichen“**

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Das Ziel der Digitalen Bildungsregion Pfaffenhofen a.d.Ilm ist es, zum einen Kinder und Jugendliche auf ein verantwortungsbewusstes Leben in einer digitalisierten Welt vorzubereiten und zum anderen auch Erwachsene so fort- und weiterzubilden, dass sie den Anschluss an diese dynamische Entwicklung nicht verlieren. Aus diesem Grund steht das lebenslange – digitale – Lernen im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm im Fokus. Durch verschiedene Angebote und Projekte für alle Altersgruppen, angefangen vom frühkindlichen Bereich bis hin zu Angeboten für Seniorinnen und Senioren, ist dies bereits jetzt möglich.

Um diesen Weg weiterzugehen, wird eine parallele Weiterentwicklung der „Digitalen Bildungsregion“ angestrebt: Es erfolgt ein gleichzeitiger Ausbau der digitalen Infrastruktur an Schulen, aber auch Erwachsene erhalten die Möglichkeit sich weiterzubilden, um so langfristig den Anschluss und die Teilhabemöglichkeit in der digitalisierten (Arbeits-)Welt nicht zu verlieren. Dafür müssen kontinuierlich weitere Angebote und Schnittstellen für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis geschaffen werden.

Digitalisierung beeinflusst auch alle anderen Aspekte und Themen, die momentan für die Bildungsregion Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm relevant sind: Schulische

Übergänge, Berufsorientierung, Bürgerbeteiligung und Demokratiebildung, demographischer Wandel oder auch Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Hier sollen neue Ideen umgesetzt und ein Netzwerk mit allen relevanten Akteuren und Akteurinnen aufgebaut werden.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Das Projekt „Online-Vorträge für Eltern zum Thema Medienkompetenz“ entstand im Rahmen der Bewerbung für das Siegel „Digitale Bildungsregion“ und geht auf einen Vorschlag eines Elternvertreters bei der Auftaktveranstaltung des Bewerbungsverfahrens zurück. Sein Vorschlag war es, sich die Möglichkeiten der Digitalisierung zu Nutze zu machen und Vorträge für Eltern nicht wie gewohnt als Abendveranstaltung in einer Schule anzubieten, sondern online über ein Videokonferenzsystem. So könne man den Zugang zu diesen Informationen erleichtern, da ein solcher Vortrag durch das Wegfallen der Anfahrt zeitlich besser in den Familienalltag integriert werden kann.

Durch eine Projektkooperation zwischen dem Bildungsbüro des Landkreises und dem Staatlichen Schulamt konnte diese Idee im Winter 2019/20 erstmalig umgesetzt werden. Insgesamt sahen sich über 200 Erziehungsberechtigte aus dem Landkreis den rund 30-minütigen Vortrag des medienpädagogischen Beraters digitale Bildung für die Grund- und Mittelschulen im Landkreis Pfaffenhofen zum Thema „Smartphone-Sicherheit“ an. Im Anschluss konnten die teilnehmenden Eltern Fragen an den Referenten stellen. Im Schuljahr 2020/21 wurde das Projekt mit sechs Vortragsthemen und über 600 Teilnehmenden erfolgreich fortgesetzt.



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:  
[www.landkreis-pfaffenhofen.de/leben/bildung/bildungsbuero/](http://www.landkreis-pfaffenhofen.de/leben/bildung/bildungsbuero/)

# Digitale Bildungsregion Landkreis Schwandorf

Landkreis Schwandorf  
Wackersdorfer Straße 80  
92421 Schwandorf



## Regionale Ansprechpartnerin:



**Rebecca Zinkl**  
MINT-Managerin  
Tel. +49 9431 471-601  
E-Mail: [rebecca.zinkl@lernreg.de](mailto:rebecca.zinkl@lernreg.de)

## Leitmotiv: „Landkreis Schwandorf - Natürlich digital“

### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Schon im Zertifizierungsprozess zur Bildungsregion legte der Landkreis Schwandorf großen Wert auf die Vernetzung aller Bildungsakteurinnen und -akteure vor Ort. Dies wird bei der Digitalen Bildungsregion weitergeführt und intensiviert. Das Bewerbungskonzept zur Digitalen Bildungsregion wurde in einer Fachgruppe aus schulischen und außerschulischen Bildungsakteurinnen und -akteuren ausgearbeitet. Zu Beginn ihrer Arbeit beschäftigte sich die Gruppe aus Fachleuten mit einer ausführlichen Bestandsaufnahme. Ziel war es unter anderem festzustellen, welche Voraussetzungen an den Schulen im Landkreis herrschen und welche Projekte zur Digitalen Bildung im Landkreis bereits umgesetzt werden. Die Beteiligung verschiedenster Bildungsakteurinnen und -akteure war von großer Bedeutung, um so alle Bürgerinnen und Bürger in den Blick zu nehmen. Bestehende Vorbehalte gegenüber der Digitalisierung sollen abgebaut und ihre Chancen aufgezeigt werden. Gleichzeitig soll über Risiken und Gefahren aufgeklärt werden. Individuelle Fertigkeiten für das Bestehen in einer digitalisierten Welt zu fördern und einen kompetenten Umgang mit digitalen Techniken in allen Lebensphasen zu stärken - das sind die Ziele der Digitalen Bildungsregion Schwandorf. Dafür ist es entscheidend, dass die Bildungsakteurinnen und -akteure verstärkt miteinander kooperieren und generationen- wie bereichsübergreifend zusammenar-

beiten. Die digitalen Bildungsangebote sollen ein möglichst breites Spektrum abdecken, damit alle Bürgerinnen und Bürger erreicht werden können, unabhängig von ihrem Alter und dem Bildungshintergrund.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Die vierte Bildungskonferenz des Landkreises Schwandorf im Jahr 2019 beschäftigte sich mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung. Unter dem Motto „Im Neuland zu Hause: Wie sieht die digitale Zukunft für unseren Landkreis aus?“ diskutierten mehr als 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Bildung und Digitalisierung. Prof. Dr. Andreas Aßmuth von der OTH Amberg-Weiden machte in seinem Vortrag auf die Allgegenwärtigkeit des Themas „Digitalisierung“ aufmerksam und zeigte dessen Risiken in einer live Hacking-Demonstration. Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Neunburg vorm Wald präsentierten einen selbst komponierten „Menschenrechte-Rap“, der für Toleranz und Vielfalt wirbt. Die Mittelschule Neunburg ist digitale Referenzschule und widmet sich intensiv den Themen Medienkompetenz, Cyber Mobbing und Hate speech. In Gesprächsrunden beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungskonferenz damit, welchen Einfluss die Digitalisierung auf verschiedene Lebensphasen hat und welche Bildungsbedarfe sich daraus ergeben. So wurde etwa diskutiert, wie viel Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung sinnvoll ist und wie Fachpersonal entsprechend geschult werden kann. Ein anderer Gesprächskreis befasste sich mit dem Einsatz digitaler Techniken in Schulen. Außerdem wurde in einer weiteren Runde besprochen, welche Auswirkung die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt auf die berufliche Ausbildung hat. Die Bildungskonferenz brachte verschiedenste Bildungsakteurinnen und -akteure aus dem Landkreis Schwandorf und darüber hinaus zusammen und ermöglichte den Austausch zu den Themen „Digitalisierung“ und „digitale Bildung.“



Landrat Thomas Ebeling begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 4. Schwandorfer Bildungskonferenz zum Thema „Digitalisierung“ (Foto: Thomas Dobler)

Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter: [www.lernreg.de](http://www.lernreg.de)

## Digitale Bildungsregion Stadt und Landkreis Schweinfurt

Stadt Schweinfurt  
Markt 1  
97421 Schweinfurt

Landkreis Schweinfurt  
Schrammstr. 1  
97421 Schweinfurt



### Regionale Ansprechpartner:



#### **Kerstin Surauf**

Bildungsbüro Stadt und Landkreis Schweinfurt  
Stadt Schweinfurt, Amt für Sport und Schulen  
Tel. +49 9721 51 362  
E-Mail: [kerstin.Surauf@schweinfurt.de](mailto:kerstin.Surauf@schweinfurt.de)

#### **Marita Eckstein**

Landratsamt Schweinfurt  
Tel. +49 9721 55 607  
E-Mail: [marita.eckstein@lrasw.de](mailto:marita.eckstein@lrasw.de)

### Leitmotiv: „Digitalisierung als sozialer und wirtschaftlicher Standortfaktor“

#### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Stadt und Landkreis Schweinfurt sehen Bildung als Attraktivitätsmerkmal, Standortfaktor und Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Region. Im Sinne einer ganzheitlichen Herangehensweise sowie einer Verknüpfung von analoger und digitaler Bildungsarbeit entschieden sich die Initiatoren die Qualitätssiegel Bildungsregion in Bayern und *Digitale Bildungsregion* in einem Schritt anzugehen. Ziel dieses Unterfangens ist es, für alle Bildungsempfängerinnen und -empfänger einen qualitativen Mehrwert zu schaffen, damit die Menschen in der Region in Zukunft über ein passgenaues Bildungsangebot verfügen, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen noch besser ermöglicht. Im Zuge der Bildungsregion wurde und wird die Bildungslandschaft von Stadt und Landkreis Schweinfurt mit dem Ziel gestaltet, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger gut in der digitalisierten Welt zurechtfinden und bestmöglich an den Entwicklungen des digitalisierten Zeitalters partizipieren können.

Einen besonderen Mehrwert der *Digitalen Bildungsregion* sehen die Initiatorinnen und Intitiatoren darin, jungen Menschen bestmögliche Bildungs- und Ausbildungschancen zu bieten und so qualifizierte Nachwuchs- und Fachkräfte in der Region auszubilden und diese auch zu halten.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

### „wiwe- Wissenswerkstatt Schweinfurt“

Die Wissenswerkstatt Schweinfurt will Interesse für Technik wecken und jungen Menschen berufliche Perspektiven und Chancen aufzeigen. Ihr Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren, die in den Räumen der *wiwe* Phänomene aus der Naturwissenschaft handfest erleben können und spielerisch den Umgang mit Technik lernen. Im Vordergrund steht dabei das Begreifen durch Selbermachen. Gleichzeitig bekommen die Kinder und Jugendlichen ein Gefühl dafür, ob ihnen der Umgang mit Technik Spaß macht, sodass sich auch berufliche Perspektiven aufzeigen. Weiterhin ist die *wiwe* ein starker Partner für Schulen über den Landkreis Schweinfurt hinaus, da das Kursangebot in idealer Ergänzung zum Lehrplan praktische Inhalte zu den Themen Wasser, Luft, Strom, erneuerbare Energien, Magnetismus, Optik, Werken, IT und Programmierung umfasst.

76



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

<https://www.landkreis-schweinfurt.de/service-infos/serviceleistungen-informationen/ServiceInfos/detail/bildungsregion-stadt-und-landkreis-schweinfurt-1706/>

## Digitale Bildungsregion Landkreis Traunstein

Landratsamt Traunstein  
Papst-Benedikt-XVI.-Platz  
83278 Traunstein



### Regionale Ansprechpartnerinnen:



**Janina Lödding**  
Kreisangelegenheiten / Bildungsregion  
Tel. +49 861 58 7104  
E-Mail: [Janina.Loedding@traunstein.bayern](mailto:Janina.Loedding@traunstein.bayern)

**Franziska Riese** (derzeit in Elternzeit)  
Kreisangelegenheiten / Bildungsregion

**Christina Scheck**  
Kreisangelegenheiten / Bildungsregion  
Tel. +49 861 58 7105  
E-Mail: [Christina.Scheck@traunstein.bayern](mailto:Christina.Scheck@traunstein.bayern)



### Leitmotiv: „Digitalisierung als Zukunftsinvestition“

#### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

77

Der Landkreis Traunstein ist einer der stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands. Diese Erfolgsgeschichte wird vor allem durch Investitionen in die Bildung fortgesetzt. Für die Unternehmen hat sich das Jahr 2020 zu einem Innovationsjahr bei der Nutzung digitaler Kommunikationsmethoden entwickelt. Dagegen zeichnet sich eine Diskrepanz hinsichtlich der beruflichen Aus- und Weiterbildung von Nachwuchskräften, auch bei „digitalen“ Berufen ab. Während viele Industriebetriebe zunehmend vernetzter, flexibler und individualisierter werden, bleibt die berufliche Ausbildung im Kern zu standardisiert und weitestgehend auf klassische Lernformen begrenzt. Durch die Investitionen in die Bildung sollen für alle Bürgerinnen und Bürger Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht sowie beste Voraussetzungen für Entwicklungsperspektiven geschaffen werden - beispielhaft am Campus Chiemgau. Darüber hinaus investiert der Landkreis auch in Angebote im Bereich des außerschulischen Lernens. Die „Chiemgauer Medienwochen“ sind eine mehrwöchige Veranstaltungsreihe im Zeichen der Medienbildung für alle Altersgruppen. Auch das BayernLab Traunstein - das erste BayernLab im Freistaat Bayern - richtet sich als

offenes Zentrum für digitale Wissensbildung zu Themen der Digitalisierung an alle Bürgerinnen und Bürger sowie Schülerinnen und Schüler.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Der Landkreis Traunstein hat mit der Technischen Hochschule Rosenheim, dem Bildungszentrum Traunstein der Handwerkskammer für München und Oberbayern, und der IHK Akademie Traunstein den Campus Chiemgau ins Leben gerufen. Ziel und Grundgedanke der Campus-Initiative ist es, die Zukunftsfähigkeit der beruflichen Bildung weiterhin zu stärken. Fokus des Ausbildungs- und Weiterbildungsangebotes liegt im Bereich der Digitalisierung, von der beruflichen Aus- und Weiterbildung bis hin zur akademischen Qualifizierung.

„Die berufliche Bildung ist das Rückgrat der wirtschaftlichen Dynamik in unserer Region und damit der Schlüssel für Wohlstand und Lebensqualität. Wir wollen einen nie dagewesenen Impuls für die Zukunftsfähigkeit der beruflichen Bildung geben und den Landkreis Traunstein zu einem Leuchtturm in diesem Bereich machen. Dafür bringt jeder Partner sein spezifisches Profil und seine besonderen Stärken in diese einzigartige Initiative ein“, erklärt Landrat Siegfried Walch das Konzept.

Am Campus Chiemgau wird durch Kooperation und Kommunikation zwischen Auszubildenden, Meisterinnen und Meistern, Studierenden, Teilnehmenden der Weiterbildung und weiteren Bildungseinrichtungen der Wissenstransfer gefördert.

78

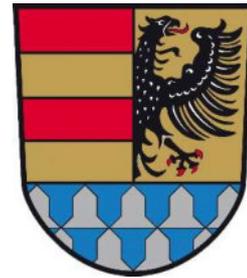


Landrat Siegfried Walch (links), TH-Präsident Prof. Dr. Heinrich Köster (rechts) und TH-Vizepräsident Prof. Dr. Peter Niedermaier (Mitte) bei der Unterzeichnung zur Einreichung einer Stiftungsprofessur am Campus Chiemgau. (Bild: Landkreis Traunstein)

Ergänzende Informationen finden Sie unter: [www.campus-chiemgau.com](http://www.campus-chiemgau.com)

# Digitale Bildungsregion Weißenburg-Gunzenhausen

Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen  
Bahnhofstraße 2  
91781 Weißenburg i. Bay.



## Regionale Ansprechpartnerin:



### Greta Weisenseel

Zukunftsinitiative altmühlfranken / Bildung & Familie

Tel. +49 141 902 289

E-Mail: [greta.weisenseel@landkreis-wug.de](mailto:greta.weisenseel@landkreis-wug.de)

**Leitmotiv: „Digitalisierung mit regionaler Expertise für einen regionalen Nutzen!“**

## 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gibt es seit April 2015 einen Bildungsrat, der aus rund 40 Vertreterinnen und Vertretern besteht, welche in ihrer Gesamtheit die regionale Bildungslandschaft repräsentieren. Eine der zentralen Aufgaben dieses Gremiums ist die Unterstützung der Bildungsregion bei der inhaltlichen Weiterentwicklung. Diese erfährt im Bereich der digitalen Bildung, durch die Vielzahl der beteiligten Akteure und Akteurinnen, eine hohe Akzeptanz und großes Engagement in der Projektumsetzung sowie der allgemeinen Zusammenarbeit.

Besonderes Augenmerk wird von allen Beteiligten vor allem daraufgelegt, dass es sich hierbei nicht nur um „Digitalisierung um der Digitalisierung willen“ handelt.

Getreu dem Motto der Bildungsregion altmühlfranken „Wir sind gut. Zusammen sind wir besser!“ liegt der Fokus auf der regionalen Vernetzung und dem Wissenstransfer vor Ort. Regionale Akteure und Akteurinnen übernehmen hierbei die Multiplikatoren-Funktion und tragen ihr Wissen sowie bereits bestehende Best-Practice-Beispiele weiter in den Landkreis sowie darüber hinaus. Damit wird eine digitale Nachhaltigkeit sichergestellt, um die Herausforderungen nicht nur heute, sondern auch zukünftig zu meistern.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

Ein Modellprojekt der digitalen Bildungsregion altmühlfranken ist die **iPad-Klasse der Wirtschaftsschule in Gunzenhausen**, die in den letzten vier Schuljahren durchgehend fortgeführt werden konnte. Beginnend in der siebten Jahrgangsstufe wird der Unterricht in der iPad-Klasse verstärkt auf die digitale Bildung ausgerichtet. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich aufgrund des hohen Zuspruchs vorab für die Teilnahme bewerben. Über das Landratsamt werden dann für die Klasse mobile Endgeräte sowie die zugehörige Software und ergänzende Hardware beschafft, wobei die Finanzierung durch die Eltern getragen wird. Somit handelt es sich um schülereigene Geräte, die nicht nur innerhalb des Schulunterrichts genutzt werden können und dürfen, sondern auch zuhause und in der Freizeit. Von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe werden die iPads mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Unterricht als zusätzliches Werkzeug eingesetzt. Hierbei variiert je nach Altersstufe und Konzentrationslevel der Klasse auch die Häufigkeit der Nutzung. Mittlerweile existiert in jeder Jahrgangsstufe eine iPad-Klasse. Die Geräte werden als Werkzeug eingesetzt, um so den Unterricht moderner, individueller und flexibler gestalten zu können. Auch die Schülerinnen und Schüler selbst haben im Rahmen einer Evaluation die Vorteile der iPad-Klasse darin gesehen, dass ein Lernen im eigenen Lerntempo möglich ist und damit die individuelle Einzelförderung durch die Lehrkräfte gezielter erfolgen kann. Ein weiterer Fokus des zukunftsorientierten Lernens liegt in der Vorbereitung auf spätere Arbeitsanforderungen und die hier steigende Digitalisierung.

In den kommenden Jahren sollen weitere iPad-Klassen entstehen, um die digitale Bildung in den Schulalltag zu integrieren.



Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:  
[www.bildung.altmuehlfranken.de](http://www.bildung.altmuehlfranken.de)

## Digitale Bildungsregion Landkreis Wunsiedel i. F.

Landkreis Wunsiedel i. F.  
Jean-Paul-Straße 9  
85632 Wunsiedel



### Regionale Ansprechpartner:



**Stephanie Philipp**  
Bildungsbüro  
Tel. +49 9232 80-493  
E-Mail: [stephanie.philipp@landkreis-wunsiedel.de](mailto:stephanie.philipp@landkreis-wunsiedel.de)



**Horst Geißel**  
Bildungsbüro  
Tel. +49 9231 81819  
E-Mail: [horst.geissel@landkreis-wunsiedel.de](mailto:horst.geissel@landkreis-wunsiedel.de)

### Leitmotiv: „Smartes Fichtelgebirge – Gemeinsam auf dem Weg zur digitalen Bildung“

#### 1. Was zeichnet Ihre Digitale Bildungsregion aus?

Der Prozess der Digitalisierung an den Schulen im Landkreis Wunsiedel i.F. ist längst noch nicht abgeschlossen. Die Corona-Pandemie legte die Probleme der digitalen Schulinfrastruktur offen, auf die im Zuge der Modellregion „Smartes Fichtelgebirge“ mit dem Projektpartner T-Systems in Form von Arbeitskreisen, Videokonferenzen und Bürgerbeteiligung eingegangen wurde. Schwerpunkte bilden hierbei die drei Themencluster (I) Ausbau der digitalen Schul-Infrastruktur sowie Professionalisierung der IT-Verwaltung, (II) die Vernetzung der Schulen untereinander sowie mit regionalen Unternehmen sowie (III) die Schaffung zielgruppengerechter Weiterbildungsangebote und die Gestaltung der Übergänge zwischen den Bildungsabschnitten.

Im Bereich der Bildung mit digitalen Medien sind bereits viele Projekte in der Region vorhanden. Allerdings fehlt häufig die Transparenz der vorhandenen Angebote. Deshalb soll die Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer und der kollegiale Austausch untereinander koordiniert und betreut werden, um die Möglichkeiten digitaler Wissensvermittlung aufzuzeigen und einen Best-Practice-Austausch zu ermöglichen. Die

Bildung eines Arbeitskreises, der sich schwerpunktmäßig mit Themen „Digitaler Bildung“ auseinandersetzt, in dem alle Bildungsakteurinnen und -akteuren miteinbezogen werden sollen, wird neu etabliert.

## 2. Welches Projekt möchten Sie uns vorstellen?

### Smart School – die Grundschule Weißenstadt

Das Besondere an der Grundschule Weißenstadt, die 2020 als „Smart School“ ausgezeichnet wurde, ist, dass an der Schule eine sinnvolle digitale Infrastruktur bereits geschaffen wurde, schlüssige Konzepte erstellt wurden, die fortgeschrieben werden, digitale Inhalte mit Schülerinnen und Schülern beispielhaft verwirklicht werden und alle Lehrkräfte sowie die Eltern bei diesem Prozess mitgenommen werden. Darüber hinaus werden die an der Schule gewonnenen Erkenntnisse bei Fortbildungen, Konferenzen, an Elternabenden und in der Ausbildung von Junglehrenden vorbildlich weitergegeben. Die Schülerinnen und Schüler lernen an dieser Grundschule neue Methoden und Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien, jedoch auch den kritischen Umgang mit ihnen. Zur Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses wurde für Eltern, Lehrkräfte, Hort ein Zugang zur Schul-Cloud geschaffen. Die Eltern erhalten von der Schulleitung, die einzelnen Klassen bzw. Lerngruppen von den Klassenleiterinnen und -leitern und Fachlehrenden zügig alle notwendigen Informationen. Die Eltern können alle Lehrenden schnell in einer Einzelkonversation erreichen. Das Arbeiten mit Padlets wurde eingeführt. Fast alle Klassen arbeiten damit. So haben die Kinder die tägliche Übersicht über ihre täglichen Aufgaben, oft auch mit Erklärvideos, die die Lehrkräfte einsprechen. Täglich hält jede Klassenleitung – außer sie ist in der Notbetreuung eingesetzt – über das Konferenztool Jitsi eine oder mehrere Unterrichtsstunden. Seit Januar gibt es auch eine Gruppe der Vorschuleltern und des Kindergartenteams mit wöchentlichen Vorschulaufgaben als Padlet.



Horst Geißel, Landrat Peter Berek, Julia Wenisch

Ergänzende Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

<http://www.entwicklungsagentur-fichtelgebirge.de/bildungsregion.html>

## Weitere Informationen

Eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

» [www.bildungsregionen.bayern.de](http://www.bildungsregionen.bayern.de)



» [www.km.bayern.de](http://www.km.bayern.de)



### Impressum

**Herausgeber:** Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. Öffentlichkeitsarbeit, Salvatorstr. 2, 80333 München  
**Grafisches Konzept und Gestaltung:** atvertiser GmbH, Seefeld • **Fotos:** producer - stock.adobe.com, fotolia • **Stand:** April 2022.

**Hinweis:** Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



**BAYERN | DIREKT** ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 12220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.